

Berliner Segler-Verband (BSV) e.V.

Jesse-Owens-Allee 2 · 14053 Berlin · Telefon (030) 30 83 99 08 · Telefax (030) 30 83 99 07



JAHRESBERICHT

2014

Jahresbericht 2014 des Vorsitzenden

Die Uhren wurden in der Nacht vom 31.12.2014 zum 01.01.2015 wieder auf Null gestellt.

Ein Anlass, einen Ausblick auf 2015 zu wagen und einen Rückblick auf das vergangene Jahr vorzunehmen.

Um es vorwegzunehmen, das Segeljahr 2014 war wiederum sehr erfolgreich und das neue Jahr 2015 steht wieder voller Höhepunkte.

Auch 2014 war ein Jahr in dem der Berliner Segelsport nachweisen konnte, dass er in Deutschland zur Spitze unter den Landessegelverbänden gehört. Superleistungen unserer Spitzenathleten und erfolgreichen Nachwuchssportler haben dazu beigetragen, dass Segeln auch im kommenden Jahr zu den 23 Schwerpunktsportarten in Berlin gehört, die in der höchsten Stufe der Sportförderung durch LSB und Senat eingruppiert sind. So wie der LSB fördert auch der BSV bereits Sportlerinnen und Sportler für die Spiele 2016 und 2020.

Das Jahr 2014 war wie viele andere Jahre ein erfolgreiches auf allen Gebieten innerhalb des BSV's.

Die Starbootcrew Robert Stanjek/ Frithjof Kleen (YCBG/ VSaW) wurde Weltmeister bei den Starbooten, Svenja Weger vom Potsdamer Yacht Club, im Vorjahr noch Junioren - Welt- und Europameisterin, wird 2014 Europameisterin bei den Seniorinnen im olympischen Laser Radial. Das FX 49 -Skiff Duo Victoria Jurczok/ Anika Lorenz (VSaW) sichert bei der ISAF- Weltmeisterschaft im spanischen Santander den Nationenstartplatz für Deutschland bei den olympischen Regatten in Rio de Janeiro 2016. Auch der Nachwuchs hat zu dieser Position beigetragen. Bei den Junioren- Europameisterschaften der 470er weiblich gewinnen Frederike Loewe/ Greta Markfort (VSaW/ JSC) die Bronzemedaille. Gleiches gelingt Philipp Kasüske(SCF und VSaW) bei den Finn- Dinghis. Bei den Allerjüngsten, den Opti- Seglern gewinnen Roko Mohr, Lucas Schlüter und Daniel Göttlich (alle PYC) mit dem Team Deutschland die Bronze- Medaille in der Nationenwertung bei den Weltmeisterschaften in Argentinien. Aus Berliner Sicht sehr erfreulich, dass nach 2013 als sieben Berliner im deutschen EM/ WM- Kader vertreten waren, 2014 wiederum fünf Berliner im zwölfköpfigen Opti- Aufgebot für die internationalen Höhepunkte standen. Für uns alle und vor allem die Beteiligten wünschen wir, dass die vorolympische Saison die Stabilisierung der Erfolge parat hält. Nach den Weltmeisterschaften der Micro- Tonner beim SC Gothia in der letzten Saison wird Berlin mit der Europameisterschaft der ehemaligen Olympiaklasse Soling beim Yachtclub Berlin- Grünau auf dem Müggelsee auch 2015 ein seglerisches Highlight in der Stadt haben.

Natürlich ist es ganz normal, dass wir auf den einzelnen Gebieten, Nachwuchsarbeit, Leistungssport, Fahrtensegeln zu differenzierten Ergebnissen gekommen sind.

Der Vorstand dankt allen Vereinen mit seinen Mitgliedern, die mit zu diesen unterschiedlichen Erfolgen beigetragen haben. Die alte Binsenweisheit bestätigt sich immer wieder nur gemeinsam sind wir zu höchsten Leistungen imstande.

Mein Dank geht aber auch an alle Vorstandmitglieder des BSV, die jeder für sich eigenständig die Verantwortung übernehmen und das tun was sie für notwendig und erforderlich halten, damit der Berliner Segler-Verband weiterhin erfolgreich ist. Immer das

Ziel vor den Augen dem BSV soll es gut gehen und eine positive Entwicklung muss erreicht werden. Dies erleichtert für jeden die ehrenamtliche Tätigkeit.

Mit der erneuten Vergabe des Preises für die „Coolste Jugendarbeit“ wollen wir erreichen, dass eine breite Jugendarbeit an der Basis geleistet wird. Herzlichen Glückwunsch an den SC Zeuthen. Hierbei steht nicht nur das Leistungssegeln im Vordergrund, sondern der Mitgliedernachwuchs für die Zukunft. Bei der Auswertung der Bewerbungen hat sich gezeigt, dass es in vielen Vereinen eine intensive Jüngstenarbeit gibt, die oft auch mit großem sozialem Engagement verbunden ist. Nur bleibt diese Arbeit leider der Öffentlichkeit meistens verborgen. Hier müssen wir gemeinsam neue Schwerpunkte setzen um diesen Mangel zu beheben.

Die Entwicklung im Jugendbereich ist in erster Linie dem unermüdlichen Engagement der ehrenamtlich tätigen Mitglieder in diesem Bereich zu verdanken, wobei ein deutlicher Unterschied von Verein zu Verein immer noch zu verzeichnen ist. Vereine ohne aktive Jüngsten- und Jugendarbeit werden ihr Niveau auf allen Gebieten nicht halten können.

All diesen fleißigen ehrenamtlich tätigen Sportkameradinnen und Sportkameraden danken wir für ihren Einsatz und Ihren Bemühungen bei dieser nicht einfachen und kostenfreien Arbeit.

Betrachten wir die durchgeführten Veranstaltungen und Wettfahrten(287 offene Regatten) von Berliner Vereinen komme ich zu der Erkenntnis auch der Berliner Segler - Verband ist auf diesem Gebiet Spitze. So waren unter den Wettfahrten die erste in Berlin durchgeführte Weltmeisterschaft der Microcopper beim SCG, der Sessan-Cup der Nordischen Folkeboote (SV 03), der Euro-Cup der 22er Schärenkreuzer (BYC) sowie das internationale Opti - Teamrace (PYC/SCG). Weiterhin waren Berliner Vereine Ausrichter von Wettfahrten auf der Ostsee sowie Mitausrichter von Hochrangigen Wettfahrten wie der Kieler-Woche, Warmmünder Woche.

Zu diesen Veranstaltungen kamen noch die ca. 100 Clubwettfahrten und die 10 Event des An- und Absegelns.

Auch auf dem Gebiet des Fahrtensegelns haben wir 2014 eine erfolgreiche Saison, sowohl was die Aktivität, als auch die Leistungen betreffen, zu bilanzieren.

Schöne, interessante und zugleich auch sportliche Reisen wurden unternommen. Als Fernziele seien hier unter anderem aufgeführt: Eine Atlantiküberquerung von West nach Ost, 2 Reisen rund Island, Lofoten, Zypern im Mittelmeer. Erwähnenswert die wohl größte Leistung: Eine Umrundung Skandinaviens.

46 Bewerbungen wurden für den Berliner Fahrtenwettbewerb 2014 eingereicht; etwas weniger als im Vorjahr, von denen 28 Bewerbungen an die Kreuzer Abteilung weitergeleitet wurden. Dass emsig gesegelt wurde, zeigen die zurückgelegten Strecken: im Wettbewerb Hochsee 9279 sm, See 33116 sm und Küste 6314 sm. Das ergibt eine Summe von 48709 sm. Auf dem traditionellen Fahrtenabend am 06. März 2015 im SVSt werden diese eingereichten Reisen geehrt werden.

Dabei wird es immer deutlicher, dass die Ausgestaltung unserer Sportart im BSV und im DSV immer stärker vom gemeinsamen Handeln und Wirken geprägt war und sein wird.

„Unsere gemeinsame Zukunft hängt davon ab, was wir heute tun“

Mit diesen Worten wünschen ich und der Vorstand des BSV Ihnen eine erfolgreiche Saison 2015, freuen wir uns auf die gemeinsamen Höhepunkte auf unseren Wettfahrtbezirken, auf nationale und internationale Höhepunkte.

Gemeinsam wollen wir den Segelsport voranbringen

Mast und Schotbruch

Ihr Winfried Wolf

Jahresbericht 2014 des Schatzmeisters

Die Ausgaben vom Berliner Segel-Verband (BSV) werden zu etwa 41 % durch die Beiträge der Mitglieder gedeckt. Für die restlichen Beträge erhalten wir vom Landessportbund (LSB) aus den Mitteln der Deutschen Klassenlotterie (DKLB), direkt vom LSB und vom Senat Berlin Zuschüsse deren Verwendung im Einzelnen nachgewiesen werden müssen und jährlich auch überprüft werden.

Das heißt auch ohne eine Organisation wie den BSV würden die Segler in Berlin diese Unterstützung und Zuschüsse nicht erhalten. ☺

Leider sind die Mitgliederzahlen Ende 2014 erneut zurückgegangen, sodass die Beitragseinnahmen sinken.

In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass alle Mitglieder des Vereins zu melden sind. Auf die Aktivitäten innerhalb der Gemeinschaft kommt es nicht an. Mitglieder eines Segelvereins dürfen nicht einem Landesverband einer anderen Sportsparte gemeldet werden.

Zum Schluss möchte ich mich bei der Geschäftsstelle, insbesondere bei Frau Staffelt, für ihre Unterstützung meiner Arbeit bedanken. Ohne diese Hilfe wäre eine ordnungsmäßige Abwicklung der Aufgaben in der Geschäftsstelle, insbesondere in dem Bereich Finanzen, nicht möglich.



Wolfgang Rabensdorf
Schatzmeister

Berliner Segler-Verband e.V.

Bilanz per 31. Dezember 2014

Aktiva	Euro	Passiva	Euro	Euro
<u>Flüssige Mittel</u>		<u>Vermögen</u>		
Kasse	1.214,59	01.01.2014	14.713,33	
Postbank	13.857,23	Überschuss	<u>4.872,33</u>	19.585,66
Bank, lfd.Kto.	6.846,27			
Bank Konto 01	118.130,02	<u>Zweckrücklage</u>		
		01.01.2014	109.000,00	
		Entnahme Zweckrücklagen	-700,00	
Sonst.Forderung	2.837,66	Einstellung Zweckrücklagen	<u>27.500,00</u>	135.800,00
		<u>Verbindlichkeiten</u>		
Rechnungsabgrenzung	512,44	Sonst. Verbindlichkeiten		2.972,55
		Verbindlichkeiten Schlüsselkaution		3.190,00
<u>Inventar</u>				
Boote und Inventar	18.250,00	Passive Rechnungsabgrenzg.		100,00
	<u>161.648,21</u>			<u>161.648,21</u>

Erfolgsrechnung vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014

Aufwendungen	Euro	Euro	Erträge	Euro
Sport, allgemein		5.847,30	<u>Beiträge</u>	
Leistungssport / Etat	85.408,16		Mitgliedsbeiträge	159.176,85
Leistungssport / Senat	53.854,27		LSB-Beiträge	30.457,68
Personalkosten LLZ	<u>75.992,69</u>	215.255,12	<u>Zuschüsse LSB</u>	
Jugend		7.011,61	DKLB Sport	30.319,00
Fahrtensegler		3.361,24	DKLB Verbandszuwendung	62.504,00
Surfen/Breitensport		3.442,00	Zuschuss LSB Sportförderstufe	23.400,00
Umwelt		0,00	LSB Personalkostenzuschuss	21.860,00
Publikationen/Presse		17.051,99	LSB-Sonderzuwendung	9.186,00
Reisekosten/Jubiläen/Repräsentation		636,08	Zuschuss L-Sport Senat	54.383,73
Personal		53.326,84	Zinsen	190,11
Raumkosten		5.488,14	Erträge sonstige	324,87
Allgemeine Verwaltung		13.182,77		
Beiträge LSB		33.826,82		
Beitrag STG		1.000,00		
Einstellung Zweckrücklage		27.500,00		
Überschuss		4.872,33		
		<u>391.802,24</u>		<u>391.802,24</u>

Der Schatzmeister


Wolfgang Rabensdorf

Berlin, den 03. März 2015

Die Kassenprüfer:


Ulrike Klatte


Jörg Becker

Bezirke des BSV

Bilanz per 31. Dezember 2014

Aktiva	Euro	Passiva	Euro	Euro
<u>Flüssige Mittel</u>		<u>Vermögen</u>		
Kasse	1.355,92	01.01.2013	67.134,40	
Bank, lfd.Kto.	69.326,89	Überschuss	<u>2.549,41</u>	69.683,81
 		<u>Verbindlichkeiten</u>		
<u>Forderungen, kurzfristig</u>		sonst.Verbindlichkeiten		999,00
sonst.Forderung	0,00			
Forderung Beiträge	0,00			
<u>Inventar</u>				
Boote und Inventar	0,00			
GwG	0,00			
	<u>70.682,81</u>			<u>70.682,81</u>

Erfolgsrechnung 01. Januar 2014 - 31. Dezember 2014

Aufwendungen	Euro	Euro	Erträge	Euro
<u>Sport</u>			Beiträge	49.422,50
Trainerhonorare	2.094,75		Zuschüsse BSV	0,00
Versicherung Boote	1.118,67		Veranstaltungen	2.125,50
Kraftstoff Boote	1.362,30		sonstige Erträge/Zinsen	788,69
Auszeichnung Fahrtenwettb.	<u>106,04</u>	4.681,76	Spenden	0,00
<u>Jugend</u>				
Lehrgänge	8.555,77			
Bezirkszuschüsse	0,00			
Trainerhonorare	8.120,03			
Boote	16.719,30			
Trainingsmaterial	2.151,60			
Kraftstoffe	<u>320,00</u>	35.866,70		
Regattatonnen Wartung	1.001,91			
Publikationen/Presse	2.067,24			
Allgemeine Verwaltung	1.789,97			
Veranstaltungen	3.304,70			
Beiträge	1.000,00			
Spenden	75,00			
Überschuss	<u>2.549,41</u>	11.788,23		
	<u>52.336,69</u>			<u>52.336,69</u>

Berlin, den 03. März 2015

Rechnerisch richtig:

Die Kassenprüfer


Ulrike Klatte


Jörg Becker

Bericht
der Kassenprüfer des Berliner Segler-Verbandes
für das Geschäftsjahr 2014

Am 03. März 2015 fand in den Räumen des Berliner Segler-Verbandes in Gegenwart des Schatzmeisters, Herrn Wolfgang Rabensdorf, die Kassenprüfung der Rechnungslegung des Berliner Segler-Verbandes durch die Kassenprüfer, Ulrike Klatte (TSG 1898) und Jörg Becker (VSaW) statt.

Das Rechnungswesen ist ordentlich erstellt, die Unterlagen übersichtlich aufbewahrt. Die wesentlichen Positionen wurden stichprobenweise sachlich und rechnerisch geprüft und für richtig befunden. Im Jahr 2014 wurde ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt. Damit auch im folgenden Jahr alle übernommenen Aufgaben finanziert werden können, wurde eine Zweckrücklage gebildet.

Auch im Jahr 2014 wurde der Etatansatz dank erzielter Einsparungen in einigen Ressorts nicht voll ausgeschöpft. In allen Ressorts wurde auf Sparsamkeit geachtet.

Vom Schatzmeister wurden zu den einzelnen Positionen der Erfolgsrechnung ausführliche Erläuterungen gegeben.

Ende des Jahres 2014 ist die Kassenlage des Verbandes ausgeglichen.

Gemäß § 5 Abs.3, Satz 4 und 5 der BSV-Satzung vom 20.03.2003 wurden uns die Jahresabschlüsse der sechs Berliner Wettfahrtbezirke zur Verfügung gestellt. Die Einzelwerte wurden zusammengefasst. Die Überprüfung ergab keine Beanstandung.

Die Kassenprüfer beantragen die Entlastung des Schatzmeisters und des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2014.

Berlin, den 03. März 2015


Ulrike Klatte
Pekrunstr. 58
12685 Berlin


Jörg Becker
Rohrwallallee 29
12527 Berlin

Etatvorschlag für das Jahr 2015

Ausgaben	Euro	Euro	Einnahmen	Euro	Euro
Sport Allgemein		6.000,00	Mitgliedsbeiträge	159.500,00	
Leistungssport	89.000,00		Umlage LSB-Beiträge	<u>38.008,00</u>	197.508,00
L-Sport Senat	75.640,00		<u>Zuschüsse LSB</u>		
Personalkosten LLZ	<u>74.500,00</u>	239.140,00	Sportförderung	23.400,00	
Jugend		9.500,00	DKLB Sportförderung	<u>30.330,00</u>	53.730,00
Fahrtensegeln		4.000,00	DKLB Verband	62.350,00	
Surfen / Breitensport		5.000,00	DKLB Sonderzuwendung	6.020,00	
Umwelt		300,00	Personalkosten	<u>22.000,00</u>	90.370,00
Publikationen / Presse / Messe		17.000,00	<u>Zuschüsse Senat</u>		
Jubiläen/ Repräsentation		1.800,00	Sportförderung LLZ		75.640,00
Personal		78.000,00			
Raumkosten		6.000,00			
Verwaltung Allgemein		11.000,00			
Beiträge LSB		39.508,00			
		<u><u>417.248,00</u></u>			<u><u>417.248,00</u></u>

Etatvorschlag der Bezirke des BSV für das Jahr 2015

Ausgaben	Euro	Einnahmen	Euro
Sport	7.770,00	Beiträge	49.700,00
Jugend	43.650,00	Veranstaltungen	0,00
Publikationen/Presse	2.200,00	sonstige Einnahmen	300,00
Allgemeine Verwaltung	3.780,00	Spenden	2.200,00
Veranstaltungen	2.750,00	Entnahme Rücklage	9.950,00
Beiträge	1.000,00		
Einstellung Zweckrücklagen	1.000,00		
	<u><u>62.150,00</u></u>		<u><u>62.150,00</u></u>

Jahresbericht 2014 der Obfrau für Leistungssport

Segelsaison 2014

Im Jahr 2014 gab es für den Berliner Segler-Verband wieder hervorragende Ergebnisse bei internationalen Meisterschaften zu verzeichnen.

Vor allem möchte ich folgende nennen:

Europameisterin 2014 Svenja Weger (PYC) Laser R - w

Dritter Platz bei den Junioren Europameisterschaften 2014 Fredericke Loewe (VSaW) und Anna Markfort (JSC) 470er - w

Zusätzlich konnten sich Victoria Jurczok/Anika Lorenz (49er FX), durch ihren hervorragenden 5. Platz bei der WM in Santander, den A-Kader bestätigen. Ebenfalls konnten sie dadurch den Nationenplatz für die Olympischen Spiele 2016 sichern.

Herzlichen Glückwunsch!

Alle weiteren Ergebnisse entnehmen sie bitte der anliegenden Erfolgsliste des BSV.

2014 fanden regelmäßige Trainersitzungen im Landesleistungszentrum statt, wozu alle uns bekannten Vereinstrainer ebenfalls eingeladen wurden. Auch der Landestrainer des Verbandes Brandenburger Segler nahm daran teil. Eine Koordinierung der wöchentlichen Trainingsmaßnahmen und der Trainingslehrgängen wurde dabei angestrebt, vor allem unter dem Gesichtspunkt, dass nicht alle Sportler im Berliner Kader immer am Training im LLZ teilnehmen können, da sie den Schritt in die Eliteschule des Sports (noch) nicht vollzogen haben.

Am 8. und 21. März 2014 fand unter der Leitung von DSV-Vizepräsident Torsten Haverland und Sportdirektorin Nadine Stegenwalner ein Meinungsaustausch mit den Vertretern des Leistungssports der Landes-Seglerverbände Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Nordrhein-Westphalen, Bayer, Baden-Württemberg, Hamburg und Berlin statt. Angestrebt wird eine übergreifende und nahtlose Förderung der Nachwuchs- und Spitzenathleten auf allen Ebenen. Es ging auch darum, Erfahrungen aus zu tauschen und Anregungen aus den anderen Bundesländern zu erhalten. Diese Treffen sollen jährlich fortgesetzt werden.

Das in regelmäßigen Intervallen angesetzte Controlling-Gespräch fand am 27. August 2014 statt. Der Landessportbund Berlin und der Olympiastützpunkt Berlin führen gemeinsam mit dem Deutschen Segler-Verband und dem Berliner Segler-Verband das Controlling durch, wobei vor allem die Aspekte der sportlichen Ziele, der Kaderentwicklung, der Leistungsträger, das Trainerteam, die Talentsichtung und –förderung und die Trainingsbedingungen unter der Lupe genommen werden. Ebenfalls werden die Eliteschule des Sports und die OSP-Betreuung mit einbezogen.

Dem Berliner Segler-Verband wird durchweg eine gute Leistung bescheinigt. Das Problem des fehlenden mischfinanzierten OSP-Trainers wurde gesondert besprochen, wobei ausdrücklich bescheinigt wurde, dass die Anerkennung als Bundesstützpunkt-Nachwuchs eine Aufwertung des Berliner Standortes und zugleich eine Wertschätzung der Arbeit des Trainerteams des Berliner Segler-Verbandes darstellt.

Dank der intensiven Unterstützung des Landesleistungszentrums durch den Senat, konnten wir erneut zwei 420er Boote für die Förderung des Zweihand-Bereichs erwerben. Diese beiden Boote sind für unsere jungen Segeltalente gedacht, die wir damit unterstützend in die Bundeskader bringen wollen.

Die Einschätzung der Segelsaison 2014 für unsere einzelnen Trainingsgruppen erfolgt von den verantwortlichen Landes- und Verbandstrainern.

Optimist

Leitender Landestrainer - Martin Schlaaff

Alle Jugendklassen nach dem Optimist profitieren von einer guten und kontinuierlichen Grundausbildung in dieser Bootsklasse.

Die Teilnehmerzahlen des Jahres 2014 bei der IDJüM in Glücksburg und die Qualifikationen für die EM und WM zeigen, dass in einigen Vereinen nach wie vor eine sehr gute und erfolgreiche Grundausbildung durchgeführt wird. Es seien hier insbesondere der Potsdamer Yacht Club, der Verein Seglerhaus am Wannsee und die Seglervereinigung 03 genannt.

WM:	Lucas Schlüter	PYC	47. Platz
	Daniel Göttlich	PYC	81. Platz
EM:	Julia Büsselberg	VSaW	36. Platz - w
	Linus Klasen	PYC	25. Platz - m
IDJüM:	Luca Huschmann	PYC	8. Platz
	Linus Klasen	PYC	18. Platz
	Pascal Freund	SC Fratern.	8. Platz U13

50 Berliner Seglerinnen und Segler haben sich für die IDJüM 2014 in Glücksburg qualifiziert. Diese 50 Teilnehmer starteten für 13 Berliner Vereine. Sehr viele Leistungsträger sind nach der Optisaison 2014 in die nächste Jugendbootsklasse umgestiegen und stärken dort die Trainingsgruppen. So zum Beispiel alle EM und WM Teilnehmer.

Somit muss es in den nächsten Jahren gelingen, die neuen Jahrgänge schnell an die deutsche Optispitze zu bringen. Cosima Schlüter, Catharina Schaaff, Patrick Freund, Pascal Freund, Vincent Bahr und Colin Liebig sind einige Seglerinnen und Segler die dieses Ziel erreichen können. Dabei können ältere Leistungsträger wie Justin Barth, Elias Böttger, Sven Schneider, Fabian Collignon und Tom Lucas Voigt hilfreich mitwirken.

Alle Vereine sind aufgerufen, sich noch aktiver an der Basisarbeit Optimist zu beteiligen, um die sehr erfolgreiche Arbeit der letzten Jahre fortführen zu können.

Laser

Landestrainer und hauptverantwortlicher Einhand - Olaf Koppin

Bei den Laser Radial Frauen gewann Svenja Weger in Split den Europameistertitel. Bei der nachfolgenden WM in Santander konnte Svenja das Ergebnis mit Platz 33 noch nicht bestätigen, so dass für 2015 der Kampf um die Olympiaqualifikation weiter die Zielstellung bleibt. Chiara Steinmüller hat leider ihre leistungssportliche Laufbahn beendet. Im Landeskader segelten Dominique Freund (3. Mädchen IDJM 4.7), Nele Peglow, Lena Kloß und Annabelle Prockat im Laser 4.7 bzw. Radial. National konnten sie sich im Vorderfeld platzieren, wobei Topergebnisse ausblieben. Dominique Freund und Annabelle Prockat segeln seit Oktober 2014 als Team im 470er. An leistungsstarken Nachwuchs für den Laser Radial weiblich mangelt es derzeit in Berlin. Im Laser 4.7 ist mit Julia Büsselberg eine sehr leistungsorientierte Seglerin aus dem Opti umgestiegen. Julia konnte national schon gute Ergebnisse erzielen. Es bleibt zu hoffen, dass sie die körperliche Eignung für den Laser Radial erreicht.

Bei den Radial Jungen schafften Alexander Ebert mit Platz 7 und Ansgar Henze mit Platz 10 bei den JEM U17 die Qualifikation für den D/C Kader. Alexander, Ansgar sowie Max Salzwedel, Johannes Neumann, Moritz Paschen und Philipp Loewe bilden eine motivierte Trainingsgruppe. Ziel ist zum Ende der Saison der Umstieg in den Laser Standard.

Mit Nico Naujock (2. IDJM U14) haben wir noch einen hoffnungsvollen Nachwuchssegler im Laser 4.7.

Die Laser Standard Segler Tobias Graf und Fabian Kasüske (6. U19 JoEM) haben nach einer Saison am Bundesstützpunkt Kiel ihre leistungssportliche Laufbahn beendet.

Phillip Kasüske konnte mit einem 34. Platz (3. Platz U19) bei seiner ersten EM im Finn-Dinghy seinen C-Kader bestätigen und trainiert weiter am Bundesstützpunkt in Kiel.

420er

Verbandstrainer - Lucas Zellmer

Die 420er Mannschaften des Berliner Segler-Verbandes sind 2014 teilweise gut im Deutschen Topbereich vertreten und konnten dies durch gute bis sehr gute Ergebnisse bei der IDJM sowie bei den Qualifikations-Regatten zeigen. Es konnten sich die Mannschaften Frederick Eichhorst/Julius Erbach sowie Philipp Loewe/Sebastian Kirschbaum für die JEM in Polen qualifizieren. Die D/C-Kader Norm des Deutschen Segler-Verbandes wurde dabei auch von der Mannschaft Eichhorst/Erbach erfüllt. Dieses Team konnte sich für die ISAF-Jugendweltmeisterschaften in Tavira/Portugal qualifizieren und hat mit dem dort erreichten hervorragenden 5. Platz in ihrer Altersklasse U17 ihren D/C-Kaderstatus für 2015 erfüllt.

Das Team Loewe/Kirschbaum trennte sich nach dem Jahreshöhepunkt, da die körperlichen Voraussetzungen der Mannschaft, vor allem von Philipp Loewe, für einen Umstieg in den 470er unpassend waren. Philipp Loewe wechselte in die Laser Klasse und Sebastian Kirschbaum hat nach der Trennung der Mannschaft Mike Przybyl/Dominik Wölk einen neuen Steuermann mit Mike Przybyl für den 470er gefunden. Dominik Wölk hat seine sportliche Laufbahn

beendet. Durch die Neu-Formierung der Mannschaft Przybyl/Kirschbaum konnten zwei Teams für den Umstieg in den 470er gewonnen werden. Leider stand dem Team Przybyl/ Kirschbaum noch kein Boot im Anschluss an den Höhepunkt zur Verfügung, so dass der Umstieg sich noch etwas verzögerte. Dank der Anschaffung eines 470ers durch die Eliteschule des Sports konnte dieses Problem behoben werden. Die Zusammenarbeit Verein, Eltern und Trainer muss weiter vorangetrieben werden, um solche Situationen in Zukunft schneller zu lösen.

Die weiteren 420er Segler haben ihre Höhepunkt-Regatta mit mehr oder weniger erfolgreichen Ergebnissen bestritten. Gut zu bewerten ist der 6. Platz in der U17 Wertung bei der IDJM von Steven Günther und Dennis Rolle. Die restlichen Teams sind bei der IDJM leider etwas unter ihren Möglichkeiten geblieben:

- 6. Platz U17 Steven Günther/Dennis Rolle
- 11. Platz U17 Paul Feldhusen/Leon Goepfert
- 13. Platz U17 Katharina Ziegen/Moritz Firek
- 18. Platz U17 Julian Köhle/Otto Schlosser

In der Qualifikation Serie zur JEM 2015 sind alle genannten Teams gut unter den besten 12 platziert. Somit ist für die kommende Saison noch alles offen und der Grundstein für eine erneute Teilnahme Berliner Segler an der JEM gelegt.

Mit Marie Lorenz und Vivien Bahr hat sich eine Umsteiger Mannschaft aus dem Opti gefunden, die bis zum Saisonende bereits gute Fortschritte auf dem Wasser gemacht haben. Für sie wird im nächsten Jahr die IDJM der Höhepunkt sein, wobei einer vorderen Platzierung nichts im Wege stehen sollte.

Ende August wurde ein Umsteiger Lehrgang angeboten, bei dem sich fünf Teams angemeldet hatten. Vier von denen können aber nicht am täglichen Training im LLZ teilnehmen. Somit wird die Entwicklung dieser Teams wahrscheinlich nur langsam voran gehen. Erschwerend kommt dazu, dass die Opti WM erst Ende Oktober stattgefunden hat und ein Umstieg der WM-Teilnehmer dadurch auf das Frühjahr 2015 verschoben werden musste.

Sorgenkind bleibt der fehlende Nachwuchs der 420er Segler, der bereit ist den konsequenten Weg des Leistungssports zu gehen und den damit verbundenen Schulwechsel zu vollziehen, der notwendig ist um den steigenden Ansprüchen, die auch durch die Vorgaben des Deutschen Segler Verbandes bestärkt werden, gerecht zu werden. In den nächsten Jahren muss dieses weiter vorangetrieben werden, um auch dort wieder eine gute Basis zu bekommen.

470er

Landestrainer und hauptverantwortlicher Zweihand - Björn Glawe

Die herausragende Leistung im Nachwuchsbereich 2014 war die Bronzemedaille bei der Junioreneuropameisterschaft von Frederike Loewe (VSaW) und Anna Markfort (JSC). Dieses erst kurz vor der JEM formierte Team wird in Zukunft gemeinsam segeln und das Ziel Olympische Spiele 2020 angehen.

Zu den erfreulichen Ergebnissen gehörten im Nachwuchsbereich der 7. Platz von Greta und Anna Markfort bei der Juniorenweltmeisterschaft und der 14. Platz der Mannschaft Julian Patrunky (VSaW) und Max Schümann (PYC) bei der Junioreneuropameisterschaft.

Das Ziel, uns neben der Steigerung der Qualität, den 470er Nachwuchsbereich auch quantitativ breiter aufzustellen konnte umgesetzt werden. So gehen wir am Trainingsstandort Berlin mit fünf Juniorenmannschaften in das Jahr 2015 und weitere zwei Juniorenmannschaften trainieren am Bundesstützpunkt in Kiel.

Im Seniorenbereich konnten die Mannschaften ihre zum Teil sehr guten Leistungen während der Saison beim Höhepunkt, der ISAF Weltmeisterschaft in Santander, leider nicht bestätigen. Trotz alledem gehen folgende Berliner Mannschaften die mögliche Qualifikation für die Olympischen Spiele in Rio de Janeiro 2016 an:

Jan Jasper Wagner / Dustin Baldewein (VSaW)
Ferdinand Gerz (nicht Berlin) / Oliver Szymanski (JSC)
Anika Bochmann / Marlene Steinherr (VSaW)
Annina Wagner (PYC) / Lisa Panuschka (nicht Berlin)

Für die kommende Saison, stellt sich die Aufgabe die Juniorentrainingsgruppe zu den ersten Erfolgen zu führen und weitere Umsteiger aus dem 420er ab dem Sommer zu integrieren, um mittelfristig weiterhin eine solide Basis an Zwei- Handseglern in Berlin zu haben.

Kaderentwicklung

Im Jahr 2014 ging die Zahl der Berliner Landeskader wieder deutlich nach oben. Der Grund darin liegt in der Aufhebung der Pflicht, dass alle Kadersportler/innen die Flatow-Oberschule besuchen müssen. Diese Pflicht wurde in eine Empfehlung geändert, da die Akzeptanz für die Schule noch nicht vorhanden ist. Dennoch haben wir gemeinsam mit allen Partnern weiterhin an der Unterstützung unserer Sportler bei ihrer dualen Karriere gearbeitet. Die hervorragenden Möglichkeiten der Flatow Oberschule, Eliteschule des Sports, nutzten allerdings nur rund 35 Prozent aller Berliner Kadersportler. Diejenigen, die aber Schüler/innen der Schule waren, profitierten von perfekt aufeinander abgestimmten Schul- und Trainingszeiten. Dies beweisen unter anderen die hohen Trainingsumfänge sowie die daraus resultierenden Ergebnisse.

Die Entwicklung des Kaders im Berliner Segler-Verband ist seit 2000 folgendermaßen verlaufen:

Jahr	Bundes- kadergröße (A-C)	Anteil Berliner Segler am Bundeskader	in Prozent	Segler im D-Kader (D1-D/C)	Gesamt Kadergröße (A-D1)
2000	53	26	49	75	101
2001	49	22	45	72	93
2002	48	23	49	72	95
2003	66	25	38	51	73
2004	39	21	54	50	71
2005	46	17	37	54	71
2006	49	16	33	52	68
2007	39	11	29	72	83
2008	31	10	32	61	71
2009	31	8	26	82	90
2010	50	16	32	74	90
2011	29	7	24	67	74
2012	42	11	24	65	76
2013	36	12	33	32	44
2014	32	10	31	62	72

Problemstellungen 2014

In 2014 änderten sich die Problemstellungen im Vergleich zu den beiden Jahren zuvor kaum. Vor allem konnte der Bundesstützpunkt-Nachwuchs in Berlin konzeptionell noch nicht umgesetzt werden. Dazu fehlt nach wie vor ein mischfinanzierter Trainer (Bund- und Länderfinanziert), der die Arbeit von DSV und BSV koordiniert und den Übergang an den Bundesstützpunkt nach Kiel begleitet. Zudem fehlen die Sportler aus den anderen Bundesländern. Bei denen würde momentan noch die Problematik bestehen, dass diese ohne den mischfinanzierten Trainer nicht betreut werden dürfen. Die Betreuung über einen Berliner Landestrainer ist konzeptionell nicht vorgesehen und mit den Zielen des Landessportbundes Berlin nicht vereinbar.

Nach vielen Diskussionen und einem Präzedenzfall, der sich für die Saison 2015 ankündigt, wird an der Problematik weiter gearbeitet und eine Lösung zeichnet sich ab.

Auch die Betreuung der Bundeskader durch den DSV am zentralen Bundesstützpunkt in Kiel muss verbessert werden. Hatten Sportler in der Vergangenheit den Schritt an den BSP gemacht, aber noch keinen Bundeskaderstatus in der Tasche, so waren sie oftmals auf sich allein gestellt. Ihr Wechsel nach Kiel sollte ein deutliches Zeichen für den Leistungssport sein, jedoch wurden sie häufig nicht bzw. nicht richtig in die Trainingsgruppen integriert, wie es für eine Weiterentwicklung erforderlich gewesen wäre. Demnach muss ein Wechsel zum Bundesstützpunkt vorher genau ab gewägt und mit den Verantwortlichen in Kiel

besprochen werden. Auch hierbei würde der geforderte mischfinanzierte Trainer eine entscheidende Rolle übernehmen.

Ein weiteres Thema war der Berliner Windsurfbereich. Nachdem sich der Leistungssport 2012 gegen eine weiterführende Förderung der Disziplinen Techno293 und RS:X entschieden hatte, wurde 2014 eine Arbeitsgruppe gebildet, die den Status Quo der beiden Klassen in Berlin und bundesweit beleuchten sollte. Unter der Leitung von Reiner Quandt waren in der Arbeitsgruppe der Bereich Spezielle Segeldisziplinen, in Person von Peter Rost, der Bereich Jugend, in Person von Frank Lüneberg und der Bereich Leistungssport, vertreten durch Annemieke Bayer-de Smit und Robert Kinzl, verantwortlich für die Ergebnisfindung. Der Leistungssport sah sich dem Vorwurf ausgesetzt, dass ohne Berliner D-Kaderkriterien, ein zielgerichteter, regattaorientierter Aufbau einer soliden Basis an Nachwuchssurfern nicht möglich sei. Mit dieser Begründung fordert der Obmann für spezielle Segeldisziplinen, Peter Rost, die Wiedereinführung von Kaderkriterien auch in Berlin für die beiden Surfklassen. Doch schon zu den Zeiten, zu denen der Surfbereich im Berliner Leistungssport gefördert wurde und Kaderkriterien existierten, war die Basis vergleichsweise klein. In Berlin lehrten und förderten gerade einmal zwei Vereine den Surfsport. Und auch wenn diese beiden Vereine Kindern und Jugendlichen das Surfen nahe brachten, war der Output an Talenten mit der Perspektive Bundeskader zu gering. Noch kritischer sah und sieht es bundesweit aus. Unter diesen Vorzeichen sieht der Berliner Leistungssport momentan eher andere Disziplinen als förderungswürdiger an. So sollte der Surfbereich erst einmal in den Vereinen eine breite Basis schaffen, aus denen Talente hervorgehen und erste Erfolge nachweisen, bevor man über den nächsten Schritt, die Förderung im Leistungssport, nachdenkt. Hinzu kommt, dass wir mit den derzeitigen Kapazitäten und finanziellen Mitteln auf die Konzentration von einigen Disziplinen angewiesen sind: Eine Ausbreitung auf mehreren Bootsklassen ist zwar wünschenswert, aber zur Zeit finanziell nicht vertretbar.

Landesleistungszentrum / Bundesstützpunkt-Nachwuchs

Entsprechend der Festlegung im „Konzept der integrierten Trainingsstandorte für die Sportart Segeln“ werden Trainingsmaßnahmen für die Kadersegler weiterhin ganzjährig im Landesleistungszentrum Segeln (LLZ) angeboten und durchgeführt. Das LLZ ist der zentrale Standort des Leistungssports vom BSV und wird von den Sportlern angenommen und stark frequentiert. Die Trainingsbedingungen sind Wasser- und Landseitig ideal und werden aufgrund der Unterstützung unserer Partner (Bezirksamt Treptow/Köpenick, Berliner Senat und Flatow-Oberschule) weiter verbessert und ausgestattet. Aufgrund der Kooperation mit der Flatow-Oberschule, Eliteschule des Sports, kann der Verband durch tägliches Training unter der Woche schon einen hohen Anteil der notwendigen Trainingsumfänge leisten. Auf die traditionell auswärts durchgeführten Lehrgänge auf Seerevieren, Vorbereitungen auf Meisterschaften und das Bestreiten von vielen nationalen und internationalen Regatten kann jedoch nicht verzichtet werden.

Das System der "Bundesstützpunkte Nachwuchs" soll dort anknüpfen und die nahtlosere Heranführung junger Nachwuchstalente an den internationalen Spitzensport unter fachlicher Federführung des nationalen Spitzenverbandes sowie die frühzeitige Einbindung in das Betreuungssystem sichern. So soll die

Leistungssportkarriere der jungen Athleten frühzeitig und optimal gefördert werden. Der Bundesstützpunkt-Nachwuchs Berlin ist im Landesleistungszentrum angesiedelt. Die bereits erwähnten Probleme in der Umsetzung des Konzeptes der Stützpunkte führen dazu, dass diese Förderung nur mit Berliner Seglern umgesetzt wird.

Aus- und Fortbildung der Trainer

Die sportartspezifische Ausbildung des Trainer-C Breitensport ist vom Berliner Segler-Verband nach den Richtlinien des Deutschen Olympischen Sportbundes und den inhaltlichen Schwerpunkten des Deutschen Segler-Verbandes durchgeführt worden. 23 angehende Trainerinnen und Trainer haben an der Ausbildung teilgenommen und viele von ihnen sind nach erfolgreicher Lehrprobe inzwischen lizenziert. 48 Trainerinnen und Trainer wurden bei der vom BSV angebotenen Trainer C- Fortbildung unter dem Themenschwerpunkt Kommunikation, Prävention und Optitraining im Januar 2014 fortgebildet. Die Trainer C Leistungssportausbildung wurde aufgrund geringer Meldezahlen verschoben. Der Trainer C Leistungssportlehrgang wird im März 2015 angeboten.

Ich möchte mich bei allen Trainern und bei den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle und dem LLZ für ihr hohes Engagement und die umfangreiche geleistete Arbeit herzlichst bedanken. Vor allem bei Robert Kinzl, der es neben der Vertretung für Frau Christina David, die Koordination des Leistungssports und des LLZ so hervorragend bewältigt hat.

Annemieke Bayer-de Smit
Obfrau für Leistungssport

Anlage: Erfolge 2014

**Erfolge Berliner Segler
2014**

1. Olympische Bootsklassen				
Weltmeisterschaften				
49erFX	5.	Victoria Jurczok (VSAW)	Anika Lorenz (VSAW)	
Europameisterschaften				
Laser Radial	1.	Svenja Weger (PYC)		
Junioren – Weltmeisterschaften				
470er	7.	Greta Markfort (JSC)	Anna Markfort (JSC)	
Junioren – Europameisterschaften				
470er	3.	Fredericke Loewe (VSaW)	Anna Markfort (JSC)	
Finn	5. (3. Euro- päer)	Phillip Kasüske (SCF)		
Jugend-Weltmeisterschaft				
Deutsche Meisterschaften				
470er	1.		Oliver Szymanski (JSC)	
	2.	Jan-Jasper Wagner (VSaW)	Dustin Baldewein (VSaW)	
	7.	Denny Naujock (WSV1921)	Paul Kübel (WSV1921)	
	10. (4. Damen)	Fredericke Loewe (VSaW)	Anna Markfort (JSC)	
	5. Damen	Annika Bochmann (VSaW)	Karoline Göltzer (VSaW)	
	6. Damen	Annina Wagner (PYC)		
	9. Damen	Victoria Jurczok (VSaW)	Anika Lorenz (VSaW)	
	10. Damen	Jana Jakob (VSaW)		
49er	2.		Fabian Graf (VSaW)	
Laser R	3.	Svenja Weger (PYC)		
Laser S	7.	Tobias Graf (VSaW)		
Finn	2.	Phillip Kasüske (SCF)		
Deutsche Juniorenmeisterschaften				
Laser S	6. (5. U21)	Tobias Graf (VSaW)		
	4. U19	Fabian Kasüske (SCF 1891)		
470er	6.	Greta Markfort (JSC)	Anna Markfort (JSC)	
	10.	Julian Patrunky (VSaW)	Max Schümann (PYC)	
Laser Radial W	10. U19	Annabell Prockat (YCBG)		

2. Paralympische Bootsklassen				
Weltmeisterschaften				
Sonar	6.	Jens Kröker (YCBG)	Robert Prem (YCBG)	Siegmund Mainka (YCBG)
Deutsche Meisterschaften				
2.4	2.	Lasse Klötzing (PYC)		
	5.	Mathias Kortke (YCBG)		
	8.	Hans-Peter Reichl (YCBG)		
3. Nachwuchsklassen				
JEM				
Laser S	6. U19	Fabian Kasüske (SCF)		
Laser R	7. U17	Alexander Ebert (SGaM)		
	10. U17	Ansgar Henze (TSG 1898)		
Pirat	8.	Anton Pätzholdt (SCN)	Amelie Vogelsang (SCS)	
	10.		Florian Dziesiaty (SVR)	
29er	2. Damen (EM Wertung)	Muriel Natalie-Schröder (PYC)	Lea Tessa Einbrodt (VSaW)	
ISAF				
EUROSAF				
Deutsche Jugendmeisterschaften				
Laser Radial	7.	Johannes Neumann (SVR)		
	8.	Maximilian Salzwedel (VSAW)		
	10. (4. U17)	Alexander Ebert (SGaM)		
Laser 4.7	4. (1. U14)	Nico Naujock (WSV 1921)		
	7.	Domenique Freund (SCF 1891)		
	9.	Moritz Paschen (PYC)		
	10.	Nele Peglow (YCBG)		
Europe	1.	Christoph Cornelius (JSC)		
Pirat	3.	Anton Pätzholdt (SCN)	Amelie Vogelsang (SCS)	
	6.	Michael Steffenhagen (SCN)	Tobias Lechner (SCN)	
	10.	Nadine Edinger (TSC)	Laura Häusser (TSC)	
420	8.	Mike Przybyl (PYC)	Sebastian Kirschbaum (VSaW)	
29er	8. (3. U17)	Paul Pietzcker (BYC)	Linus von Oppen (BYC)	
Deutsche Jüngstenmeisterschaften				
Bic T293	3. U15	Paul Frank (WSeV)		
Teeny	7.	Lena Kliche (TSV)	Jork Kliche (TSV)	
Opti	8.	Luca Huschmann (PYC)		
	8. U13	Pascal Freund (SCF 1891)		
Deutsche Meisterschaften				
420	9.		Leonie Eichhorst (PYC)	
Laser R	3.	Ansgar Henze (TSG)		
	4.	Johannes Neumann (SVR)		
	5.	Alexander Ebert (SGaM)		
4. Nicht-Olympische Bootsklassen				
Weltmeisterschaften				
Star	1.	Robert Stanjek (YCBG)	Frithjof Kleen (VSaW)	

505er	3.	Wolfgang Hunger (PYC)		
FD	4.	Kay-Uwe Lüttke (YCBG)		
Soling Masters	1.	Uwe Steingross (TSG)	Tim Giesicke (WSV1921)	Karsten Eller (BTB)
	2.	Roman Koch (YCBG)		
Tempest	6.	Rolf Bähr (VSAW)		
H-Boot	-			
Europameisterschaften				
Drachen	1.	Markus Wieser (VSAW)		
Soling	1.	Uwe Steingroß (TSG 1898)	Karsten Eller (BTB)	Tim Giesecke (WSV 1921)
Deutsche Meisterschaften				
Flying Dutchman	2.	Dirk Bogumil (SVR)	Miachael Liskén (DYC)	
	5.	Peggy Bahr (YCBG)	Torsten Bahr (YCBG)	
	6.	Jörg Herrmann (YCBG)	Oliver Hyzyke (SCF)	
	10.	Jörg Witte (TSG)		
Varianta	6.	Manfred Schröter (SCN)		
	9.	Ines Herbold (SCN)	Knut Herbold (SCN)	
	10.	Simon-Paul Schimmel (SCN)	Mario Rothermund (SCN)	
Drachen	3.		Frank Butzmann (VSAW)	
	5.	Dr. Dirk Pramann (VSAW)	Pedro Andrade (VSAW)	Stefan Hellriegel (VSAW)
	8.	Hendrik Witzmann (YCBG)	Nando Colaninno (YCBG)	Frederico Colaninno (YCBG)
	9.	Benjamin Steingroß (YCBG)	Danielle Steingroß (YCBG)	Uwe Stolle (YCBG)
	10.		Sönke Bruhns (VSAW)	
Pirat	6.		Oliver Bajon (SCN)	
	9.		Matthias Haase (SCW)	
	10.		Hannelore Bauditz (BTB)	
O-Jolle	5.	Donald Lippert (WSV 1921)		
	8.	Frank Lietzmann (DJC)		
	10.	Knut Wahrendorf (TSG)		
H-Jolle	4.	Hans-Jörg Wohl (DJC)	Lars Kublun (DJC)	
Ixylon	10.	Jürgen Deutschmann (YCBG)		
Dyas	9.	Thomas Eckardt (ASC)		
Nordisches Folkeboot	2.	Christoph Nielsen (SV03)	Gunther May (SV03)	Stefan Klabunde (SCG)
	5.			Marc Rokicki (SVUH)
	6.	Andreas Blank (SCG)	Katja Knegendorf (SCO)	Konrad Sagebiel (ASV)
505er	1.	Dr. Wolfgang Hunger (PYC)		
Korsar	1.	Uta Thieme (BYC)	Frank Thieme (PYC)	
	3.	Jörg Langner (BYC)		
	7.		Sascha Broy (VSAW)	
H-Boot	1.	Lars Bähr (SCA 1921)	Felix Krabbe (TSC)	
	2.	Bernd Zimmermann (TSC)	Markus Keding (TSC)	Sven Taube (TSC)
	3.	Thomas Kausen (BYC)	Jani Funk (SCN)	Alexander Eilhard; Marwin Galinger (BYC)
	4.	Silke Kinner (VBS)	Jörn Alexander Kinner (VBS)	Martin Rosengarten (SCR)
	5.	Martin Metzging (PYC)	Amelie Kapella (VSAW)	Cristian Metzging; Thilo Merz (PYC)
	8.	Helmut Elsner (VSAW)	Axel Schulz (VSAW)	Martin Bruhns (VSAW)
	10.	Michael Leuenberg (SCA 1921)		

15er Jollenkreuzer	5.	Hans-Peter Fink (PYC)	Tobias Fink (PYC)	
1. Segel- Bundesliga	3.	Verein Seglerhaus am Wannsee		
	9.	Berliner Yacht Club		

Stand: 04.11.2014

Jahresbericht 2014 des Wettsegelobmannes

Nachstehend ein kurzer Rückblick auf das Regattajahr 2014, die Regattatätigkeiten, Termingestaltung sowie Schiedsrichter- und Wettfahrtleiterausbildung.

In den sechs Berliner Wettfahrtbezirken wurden im Jahre 2014 insgesamt 287 offene Regatten, darunter der Sessan-Cup der Nordischen Folkeboote bei der SV03, die erste Weltmeisterschaft in Berlin –die WM der Microcupper beim SCG-, der Euro-Cup der 22er Schärenkreuzer beim BYC, das internationale Opti-Teamrace des PYC, und zahlreiche Berliner Meisterschaften bzw. Bestenermittlungen durchgeführt. Berliner Vereine richteten außerdem hochrangige Regatten auf den Revieren der Ostsee vor Kiel und Warnemünde als Mitveranstalter der Kieler und Warnemünder Woche aus. Circa 100 Vereins- und Clubwettfahrten und die 10 Veranstaltungen des An- und Absegelns rundeten das Angebot der offenen Regatten ab. Mein Dank richtet sich wieder an die ausrichtenden Vereine, aber auch vor allem an die ehrenamtlichen Wettfahrtleiter, Schiedsrichter und Helfer, die diese stolze Zahl ermöglichten.

Die Regattaterminplanung für das Jahr 2015 gestaltete sich in der öffentlichen Sitzung erneut unproblematisch. Das Verfahren der frühzeitigen Veröffentlichung und damit Transparenz der Terminplanung im Internet ebenso wie der Versuch, eine Konstanz in die Termine zu bringen, hat sich erneut bewährt.

Die Meisterehrung der erfolgreichen Segler des Jahres 2014 wurde wieder auf der Berliner Bootsmesse von Stefan ‚Peewee‘ Abel durchgeführt. Die Leistungsobfrau geht auf die Einzelleistungen der geehrten Seglerinnen und Segler gesondert ein.

In Februar/März 2014 sollten wieder Grundlehrgänge für SR und WL durchgeführt werden. Die WL Seminare waren gut besucht, der Schiedsrichter-Grundlehrgang im Februar 2014 musste leider mangels Teilnehmern (nur 2 Anmeldungen) abgesagt werden. In 2015 haben wir in enger Kooperation mit dem Verband Brandenburgischer Segler wieder ein gemeinsames, breites Seminarangebot aufgestellt. Das SR Grundseminar, vom BSV Ende Februar 2015 angeboten, findet dank zahlreicher Anmeldung statt.

Mein Dank geht auch an die Damen und den Herren in der Geschäftsstelle, die mich im abgelaufenen Jahr wieder ausgezeichnet bei der Bewältigung meiner Ressortaufgaben unterstützt haben. Ich danke auch meinen Vorstandskollegen, die auch 2014 wieder Rücksicht auf meine derzeitigen körperlichen Einschränkungen genommen haben.

Allen Seglerinnen und Seglern wünsche ich ein erfolgreiches Segel- und Regattajahr 2014 und den Veranstaltern von Regatten stets guten Wind aus der revieroptimalen Richtung.

Bengel - Käker

Jahresbericht 2014 des Obmannes für spezielle Segeldisziplinen



Zielsetzung 2014

Für das vergangene Jahr wurde im Vorjahresbericht als Hauptaugenmerk die Schaffung von geeigneten Rahmenbedingungen für die Vereine genannt, die sich in die weitere leistungssportliche Entwicklung des Berliner Surfens engagieren. Dabei wurde besonders auf die aktive Generierung von am Surfsport interessierten Kindern und Jugendlichen und ihre weitere intensive Einbindung in den

Trainingsbetrieb orientiert. Dazu sollten die seit langem bewährten Konzepte der das Reviertraining durchführenden Vereine übernommen und wenn nötig angepasst werden.

Die inhaltlichen Ziele für die Reviertrainingsgruppen wurden resultierend aus den Erfahrungen der Vorjahre kaum geändert, jedoch erweitert um den Punkt der verstärkten Neugenerierung von potentiellen Surfeinsteigern. Diese lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Erfolgreiche Vorbereitung der Surfer im Jugendbereich der Reviere Wannsee und Müggelsee/Dahme auf die Saison 2014 und die Saisonhöhepunkte:
 1. IDJM BIC Techno vom 22. - 24.08.2014 am Tenderingssee
 2. Youth BIC Techno-EM in Torbole/ITA im April 2014
 3. Techno-WM in Brest/FRA im Juli 2014
 4. Youth European Championships RS:X in Cesme/TUR
- Verstärkte Nachwuchsgenerierung im Rahmen „Trau Dich“, Kooperationen Schule-Vereine, Feriencamps, Schulwerbung, etc..
- Verbesserung der Kondition und der motorischen Fähigkeiten der Sportler im Rahmen des Hallentrainings während der Wintermonate.
- Weiteren Verbesserung der Surfer in Hinblick auf Fahrtechnik und Manöver durch begleitetes Wassertraining
- Vermittlung theoretischer Kenntnisse zur Anwendung in der individuellen Regattataktik begleitet von praktischer Anwendung in Training und Wettkampf
-

Status

Es gilt festzuhalten, dass die Auswirkungen der Beendigung der leistungssportlichen Förderung des Surfens durch den BSV im Jahr 2012 dem Berliner Surfsport im Kinder- und Jugendbereich die Perspektive genommen, ihn damit nachhaltig geschädigt haben und eigentlich verstärkte Anstrengungen zum Wiederaufbau unerlässlich sind.

Im Bereich der Reviertrainingsgruppe Wannsee konnte der Rückgang der Trainingsgruppenstärke trotz großer Anstrengungen nicht vermieden werden, die angestrebte Neuorientierung speziell im Bereich der Reviertrainingsgruppe Müggelsee/Dahme, inklusive des notwendigen kompletten Neuaufbaus der Trainingsgruppen gelang nicht zufriedenstellend.



Wie auch im Vorjahr waren die Auswirkungen der Einstellung der leistungssportlichen Förderung auch bundesweit spürbar und konnten trotz enormer Anstrengungen seitens des DWSV als Surf-Klassenvereinigung und vieler weiterer Ehrenamtlicher auch in 2014 in ihren Auswirkungen noch nicht vollständig überwunden werden. Allerdings hat hier eine Trendwende stattgefunden, fest zu machen an der Verdopplung der in der Rangliste geführten Surfer im jugendlichen Bic-Technobereich, verglichen mit dem Vorjahr. Positiv

wirke sich in den anderen Bundesländern bereits die durch Druck der Mehrheit der Mitgliedsvereine des DSV erfolgte Aufstellung von Kaderkriterien für den leistungssportlichen Surfbereich aus. Die logische Fortschreibung der DSV Kriterien durch den BSV Leistungssport wurde von diesem wiederholt abgelehnt.

Die einst im Bundesvergleich leistungsbestimmenden Berliner Surfgruppen spielen in den Jahresranglisten mangels Anzahl und Leistung der Surfer nur noch eine untergeordnete Rolle.

So waren unter den 26 Startern bei den Deutschen Jugend- und Jüngstenmeisterschaften 9 Surfer aus Bayern, 6 aus NRW, aber nur ein Surfer aus Berlin vertreten.

Im Bereich Surfen des BSV wurde im vergangenen Jahr 2014 kontinuierlich Reviertaining angeboten. Dies konnte durch die beteiligten Vereine im Wasserbereich, als auch im Hallentraining mit Unterstützung durch den BSV erreicht werden.

Durchgeführte Maßnahmen 2014

Basierend auf den Vorjahren wurde zu Beginn des Jahres von den beiden durchführenden Vereinen, dem WSeV und dem YCBG, entsprechende Konzepte erstellt, gemeinsam mit dem BSV Obmann Surfen koordiniert und die dazu notwendigen Planungen erstellt. Zwischen dem BSV und den für das Reviertaining verantwortlichen Trainern konnten Honorarverträge geschlossen, was sich im Prozess jedoch als nicht ganz einfach erwies, da Vorausbildungen von ehemaligen A-Kadern mit Diplom-Sportlehrerabschluss nicht in Trainerlizenzen transferierbar sind. Die für das Training benötigte Infrastruktur, wie Trainerboote, Transporte, Stellplätze für Ausrüstung etc. wurde von den jeweiligen Stützpunktvereinen kontinuierlich bereitgestellt.

So konnte, wenn auch teilweise mit verminderter Anzahl der teilnehmenden Surfer und Surferinnen, wie in den vergangenen Jahren auch 2014 das Training in beiden Leistungsstützpunkten in dem geplanten Umfang im Sommer und im Winter, unterstützt durch Trainingslager in den Ferien, durchgeführt werden.

Als erfolgreiche Maßnahme zur Nachwuchsgenerierung konnte das in den Sommerferien erstmals durchgeführte Surf-Camp am Müggelsee mit 12 Teilnehmern gewertet werden.

Eine ebenfalls am Müggelsee durchgeführte Schulwerkstatt (aus einer Kooperation Schule-Verein) mit 10 Teilnehmern der Grünauer Schule pro Halbjahr zeigt ebenfalls das Potential welches die enge Zusammenarbeit mit Schulen der Nachbarschaft bietet.



Erfolge der BSV Reviertrainingsgruppen Surfen 2014

Wie bereits weiter oben beschrieben und im Vorjahr berichtet ist die gewohnt hohe Erfolgsausbeute der Berliner Surfer, bedingt durch den Entfall der leistungssportlichen Perspektive, deutlich geschrumpft.

Platzierungen bei Internationalen Regatten, bei DM und in der Rangliste:

- Berliner Platzierung bei den Deutschen Jugend- und Jüngstenmeisterschaften am Tenderingssee Platz 12
- Aiko Kipka vom WSeV wird 121. bei der BIC Techno-WM in Brest/FRA U17, Weitere Berliner Platzierung: 155. U17m, 70. U17w und 99. U15m.
- Kein Berliner Teilnehmer bei den Youth BIC Techno-EM in Torbole/ITA im April 2014
- In der BIC Techno 293 Rangliste 2014 U15 4.
- Die Berliner Ranglistenpositionen der U17 Wertung sind 6, 13, 22, 25 und 40

Das bereits im Vorjahr angedeutete geringe Leistungsniveau der BSV Surfer hat sich in im Jahr 2014 auf dem niedrigen Niveau stabilisiert. Bei den anderen Landesverbänden ist der Einbruch erkennbar nicht so stark ausgefallen und ein positiver Trend unverkennbar.

Leistungssportliche Perspektiven im Surfen

Durch den Druck der Mitgliedsvereine wurde der DSV zur Aufstellung von Kaderkriterien für den leistungssportlichen Surfbereich verpflichtet. Dadurch haben sich bundesweit die Ranglisten im BIC Techno Bereich nach dem starken Einbruch in den letzten zwei Jahren in 2014 auf höherem Niveau stabilisiert. Dieser Trend ist im Verantwortungsbereich des BSV nicht ansatzweise zu erkennen. Dies liegt ursächlich in der fehlenden leistungssportlichen Perspektiven resultierend aus den nicht vorhandenen Kriterien im D-Kaderbereich. Die Aufstellung dieser Kriterien wurde im Berichtszeitraum mehrfach vom Surfobmann angemahnt, vom Leistungssportbereich jedoch verweigert. Trotzdem wird der Wiederaufbau der Berliner Surfbasis von den beiden das Reviertraining tragenden Vereinen mit klar leistungssportlicher Orientierung im Rahmen der zur Verfügung stehenden Ressourcen weiter getragen. Leider werden durch das fehlende leistungssportliche Bekenntnis des BSV hier Möglichkeiten vergeben, in absehbarer Zeit wieder das Leistungsniveau im DSV Surfbereich mitzubestimmen.

Surfsportbegeisterten Kinder- und Jugendlichen ist es im Gegensatz zu den anderen Segelbootsklassen nicht möglich, eine leistungssportliche Laufbahn einzuschlagen. Damit wird gleichzeitig auch das Potential, was sich aus einer ausgeprägten Ausbildung von jungen Sportlern im Surfen für die modernen Segelbootsklassen erschließen ließe verschenkt.



Ausblick 2015

Hauptaugenmerk für das Jahr 2015 liegt in der umfassenden Schaffung von geeigneten Rahmenbedingungen für die Vereine, die sich bei der weiteren leistungssportlichen Entwicklung des berliner Surfens engagieren. Dazu ist die aktive Generierung von am Surfsport interessierten Kindern und Jugendlichen und ihrer Einbindung in den Trainingsbetrieb weiter zu intensivieren. Hier wird der Schwerpunkt auf aktive Sportwerbung

insbesondere an den Schulen und weiteren gesellschaftlichen Einrichtungen im unmittelbaren Einzugsbereiche der verschiedenen Vereine gelegt.

Das Wintertraining im Rahmen der Reviertrainings wird auch in diesem Jahr kontinuierlich durchgeführt. Trainingslager für Frühjahr und Sommer sind in der Planung. Das Reviertraining wird im Rahmen der zur Verfügung stehenden Ressourcen auch in 2015 durchgeführt werden. Dazu werden, vorbehaltlich der Fördermöglichkeiten, im Vorjahr bewährte Konzepte im Rahmen Schule-Verein und Feriengestaltung/Ferienangebote übernommen.

Peter Rost
Obmann für besondere Segeldisziplinen

Jahresbericht 2014 des Jugendobmannes

Auch im Jahr 2014 fand Jugendarbeit in den Berliner Segelvereinen statt. Einige setzten mehr auf Leistung und andere Vereine eher auf den Breitensport. Mit den folgenden Zeilen will ich einen Überblick über die Aktivitäten im Jugendbereich verschaffen.

Dabei habe ich viele kleine, aber auch wichtige Aktivitäten nicht berücksichtigt, da dies den Rahmen eines Berichtes sprengen würde. Jedoch sind Schnuppersegelaktionen im Rahmen der „Trau dich“ Aktion, „Tage der Offenen Tür“ durchgeführt worden. Ebenso fanden Kooperationen mit Schulen, Segelworkshops und ähnliche Veranstaltungen, ohne das die große Öffentlichkeit davon erfuhr, statt. Gerade aber diese kleinen Events in der Nähe eines Vereins können von großer Wirkung sein.

Erfreulich ist die etwa gleichbleibende Anzahl der Kinder und Jugendlichen in den Segelvereinen. Dank der Vereinsmeldebögen habe ich einen guten Überblick. Seit Jahren sind zwischen 2050 und 2100 Kinder und Jugendliche gemeldet. Allerdings sind Verschiebungen in den einzelnen Revieren zu verzeichnen. Es gilt daher nach wie vor, Kinder für den Segelsport zu begeistern und immer wieder dort zu werben, wo man Kinder antrifft: Schule, Hort etc.

In den von mir durchgeführten Jugendversammlungen wurde immer wieder das Thema Mitgliederwerbung der Jüngsten diskutiert. Ebenso wurde auch von den gewählten Vereinsvertretern der Fokus auf das Thema Ehrenamt gelegt. Schule, Ausbildung und Studium lassen heute weniger Zeit als früher für unseren Segelsport übrig. Das ist beklagenswert, jedoch müssen die Aufgaben im Jugendsport der einzelnen Vereine ernsthaft weiterhin wahrgenommen werden. Auch im letzten Jahresbericht hatte ich schon darauf hingewiesen, dass man sich ohne Nachwuchs schnell auf der Liste der sterbenden Vereine wiederfindet.

Das Thema Surfsport wurde gemeinsam zwischen den verschiedenen Ressorts in einer Arbeitsgruppe besprochen, um hier wieder stärkere Aktivitäten zu erreichen. Im Ergebnis ist zu sagen, dass die Vertreter für den Surfsport nun weiter intensiv Nachwuchs akquirieren, diesen dann in die Vereine einbinden und anschließend an den Regattasport heranführen.

Für die Aufstellung des Jugendetats 2014 habe ich den Jugendausschuss, bestehend aus den Jugendobleuten der Reviere, zu einer gemeinsamen Sitzung eingeladen, um einen Vorschlag für die jährlich stattfindende Jugend(etat)versammlung zu erarbeiten. Ziel war eine gerechte Verteilung der finanziellen Mittel für die Bootsklassen und Projekte, die nicht aus dem Sportetat versorgt werden. Dieses Treffen erwies sich als erfolgreich. Die Abstimmung in der Jugendversammlung ergab keine Gegenstimmen.

Erfreulicherweise sind dann im Frühjahr die geplanten Trainingslager durchgeführt worden, so dass die finanziellen Mittel aus dem Jugendetat entsprechend der gestellten Anträge ausgegeben wurden. Auch die Gelder für die weiteren Maßnahmen sind entsprechend der Vorgaben ausgegeben worden.

Aus dem Jugendetat wurden z.B. die 29er unterstützt, die das vergangene Jahr u.a. auch dazu nutzten, für ihre Bootsklasse zu werben. Gute Erfolge wurden auf den Ranglisten- und auch höherwertigen Regatten erzielt. Zwei Trainingsgruppen sind derzeit im VSaW und BYC stationiert, vertreten mit Sportlern aus 5 Vereinen und zwei Bezirken (Wannsee und Tegel).

Die Leistungsgruppe, die finanziell aus dem Jugendetat unterstützt wird, setzt sich aus den besten Seglern von vier Vereinen zusammen.

Die erfreulichsten Erfolge in 2014 wurden von folgenden Teams erreicht:

3. Platz U17 (Ges. 8. Platz) bei der IDJM am Brombachsee von Paul Pietzcker / Linus von Oppen, beide BYC

2. Platz Damen Wertung (Ges. 21. Platz) EM in Kiel von Muriel-Natalie Schröder PYC / Lea-Tessa Einbrodt vom VSaW

Die Bootsklasse Teeny konnte bei der Jüngstenmeisterschaft 2014 in Grömitz an der Ostsee leider keine Superergebnisse für Berlin erreichen. Allerdings haben sich einige Berliner Vereine entschieden, in der Jüngstenausbildung zukünftig den Teeny einzusetzen, sodass für das kommende Jahr möglicherweise stärkere Regattafelder und größere Erfolge zu erwarten sind.

Das Wassertraining 2014 der Cadets startete im März. Nach dem Ostertrainingslager in Rerik stand die erste Weltmeisterschaftsqualifikation in Prenzlau an. Mit 2 fabrikneuen Cadets ging es Ende Mai zur 2.WMA nach Warnemünde. Nach der dritten WMA hielten 2 Berliner Mannschaften die Nominierung zur WM in England in der Hand. Dort konnten die Berliner allerdings nicht vorne mitsegeln, haben aber dennoch viel gelernt und konnten somit ihre Leistungen langfristig verbessern. Zwischen dem SCZ e.V. und dem „Berliner Sportverein AdW e.V.“(Mehrsportverein, Berlin-Bohnsdorf) besteht eine gut funktionierende Trainingsgemeinschaft. Das gemeinsame Training beflügelte viele Kinder von AdW ebenfalls an Regatten teilzunehmen. Das zeigte sich dann zur Berliner Meisterschaft. Dort konnte der Viertplatzierte der WM geschlagen werden und der Meisterschaftstitel blieb in Berlin.

Die Berliner Piraten konnten 2014 wieder mit dem Frühjahrs-Cup in die neue Saison starten, der im Jahr davor wegen Frost ausgefallen war. Danach folgten der sehr gut besuchte Preis der Malche und mit dem Willi-Möllmer-Gedächtnispreis die Berliner Meisterschaft. Sascha Schröter und Holger Hoff dominierten hier klar und gewannen alle drei Regatten. Berliner Vize-Meister wurden Lars-Oliver Melzer und Vanessa Rahn. Nächstes Highlight war die Berliner Jugendmeisterschaft, die im Rahmen des Sea-Cup-North beim SCN ausgetragen wurde. Anton Paetzoldt(SCN) und Amelie Vogelsang(SCS), die zuvor auch schon Hamburger Landesjugendmeister geworden sind, gewannen mit Abstand, gefolgt von den Teams Willem Van der Wal/Patrick Stadler(bei TSC) und Nadine Edinger(SCS)/Laura Häusser(TSC). Das Besondere an der Veranstaltung war, dass zum ersten Mal seit fünf Jahren wieder eine BJM ohne auswärtige Hilfe bezüglich der Mindestteilnehmerzahl zustande kam. Die Piratenjugend in Berlin wächst erfreulicherweise!

Anton Paetzoldt(SCN) und Amelie Vogelsang(SCS) legten dann auf der Junioren-Euro in Hamburg nochmal zu und wurden mit einem guten 8.Platz bestes Jugendteam. Auch auf der IDJM auf Föhr hat sich die Berliner Jugend super präsentiert. Sechs Teams, davon drei unter den Top 10, vertraten unser Bundesland. Anton Paetzoldt und Amelie Vogelsang krönten ihre hervorragende Saison mit einem dritten Platz und festigten so ihren zweiten Platz in der Jugendrangliste 2014. Insgesamt ein erfolgreiches Jahr für die Piratenjugend aus Berlin!

Der seit Jahren von der SMB organisierte Jugendtörn wurde auch 2014 durchgeführt. Der erste Tag begann ebenso erfolgversprechend, wie die Törns früherer Jahre. Es waren 3 Schiffe mit 18 jugendlichen Teilnehmern plus 3 Betreuer(innen) und 3 Skipper - also optimal besetzt- unterwegs. Die Wetterberichte der dann kommenden Tage ließen allerdings keinen geplanten Törn mit Segelanfängern zu. So lautete der Törnverlauf 2014 leider nur Greifswald – Lauterbach – Greifswald. Für das Jahr 2015 ist die Ausschreibung des nächsten Törns auf der SMB Homepage schon abrufbar. Viel Erfolg für den kommenden Sommertörn! An dieser Stelle möchte ich mich bei Carmen Wolfram-Wienberg für ihr jahrelanges Engagement für dieses Projekt bedanken.

Auch in der Juniorenklasse der J24 hat sich einiges getan. Die Berliner J24 Flotte hat sich vergrößert und das Werben für diese kostengünstige Segelmöglichkeit für Junioren ist weiterhin erfolgreich. Die erste Berliner Meisterschaft wurde 2014 durch den Klub am Rupenhorn ausgerichtet. Die Vorjahressieger aus dem KaR erreichten einen 4. Platz, während die Crew aus dem JSC den Siegerpokal ersegelte.

Sehr erfolgreich verlief der durchgeführte Pippilotta-Törn im Oktober 2014. Die Anmeldung begann anfangs schleppend, dennoch meldeten sich letztendlich knapp 30 Teilnehmer zu diesem Törn an, um das Jugendsegelertreffen im Februar 2015 vorzubereiten. Gute Stimmung, aktive Arbeitsgruppen und ein Ergebnis, das auf der Homepage einzusehen ist, waren das Resultat. Auch seglerisch kamen wir auf dem historischen Dreimaster nicht zu kurz. Selbst die Sonne gab ihr Bestes und zeigte sich noch einmal ganz aktiv.

Bei der Ausschreibung zur coolsten Jugendarbeit gingen erfreulicherweise 2014 fünf Anträge ein, um die Auszeichnung zu erlangen. Immerhin war mit einem Geldpreis von 1.500,00€ aus der Jugendkasse ein Ansporn gegeben. Auch hier wurden die Mittel entsprechend der Vorgaben abgerufen. In einer Jury wurde der diesjährige Gewinner, der Segelclub Zeuthen e.V., ermittelt.

Über den Auftritt der Jüngsten- und Jugendboote während der Bootsmesse im November 2014 informiert der Obmann für Öffentlichkeitsarbeit näher in seinem Bericht. Aus dem Jugendetat wurden verabredungsgemäß Mittel für die Ehrungsveranstaltung der Berliner Jugend- und Jüngstenmeister verwendet. In diesem Zusammenhang möchte ich mich auch bei allen Helfern bedanken, die beim Auf- und Abbau des BSV-Standes geholfen haben. Insbesondere die Gala-Nacht der Boote löste einen Run auf die Stände aus und hinterließ einen positiven Eindruck.

Zum Ende des Berichtes möchte ich mich bei allen Unterstützern der Jugendarbeit bedanken. Dabei denke ich nicht nur an den Vorstand des BSV, sondern auch an die Vorstände der einzelnen Segelvereine. Gerade diese Vereine sorgen für Nachwuchs

und halten so unseren schönen Sport attraktiv. Und so soll es auch in Zukunft bleiben.

Frau Petra Staffelt aus der Geschäftsstelle war mir wie auch in den vergangenen Jahren eine große Hilfe. Weil ich nur ein Ehrenamt ausfülle, ist die Flut von Briefpost und Emails mit Fragen, Anregungen und Kritik ohne ihre Unterstützung kaum zu schaffen. Sie behielt auch 2014 den Überblick und schrieb unendlich viele Protokolle. Dafür möchte ich mich hier bei ihr herzlich bedanken.

Auch an Frau Tina David geht ein Dank. Sie war immer bereit, Anfragen und Ideen aufzunehmen und an die Verantwortlichen weiter zu leiten.

Bei den amtierenden Jugendobleuten in unseren Wassersportbezirken und Vereinen möchte ich mich für die Mitarbeit in den Arbeitsgruppen bedanken und die Vereine bitten, die Schwierigkeiten bei der Initiierung von Jugendarbeit haben, sich direkt an mich zu wenden. Gemeinsam mit den Jugendausschussmitgliedern sind wir an der Verbesserung der Jugendarbeit im Berliner Segelsport sehr interessiert.

Ein letzter Dank geht an meinen Stellvertreter Oliver Kant, der mir auch 2014 helfend zur Seite stand.

Frank Lüneberg
Jugendobmann

Jahresbericht 2013/2014 des Fahrtenobmannes

In der Saison 2014 waren wieder erfreulich viele Berliner Seesegler unterwegs. Während der Fröhsommer im Allgemeinen von Ostwindlagen geprägt wurde, herrschte im Juli ein leichter Westwind vor; durchsetzt von häufigem Starkwind und Sturmphasen. Aber nicht „flächendeckend“. In „unseren“ traditionellen Fahrgebieten wiederum beeinflussten die einzelnen lokalen Hochs und Tiefs den Wetterablauf doch sehr unterschiedlich; das spiegeln die Fahrtenberichte wieder.

Schöne, interessante und zugleich auch sportliche Reisen wurden unternommen. Als Fernziele seien hier unter anderem aufgeführt: Eine Atlantiküberquerung von West nach Ost, 2 Reisen rund Island, Lofoten, Zypern im Mittelmeer. Erwähnenswert die wohl größte Leistung: Eine Umrundung Skandinaviens.

46 Bewerbungen wurden für den Berliner Fahrtenwettbewerb 2014 eingereicht; etwas weniger als im Vorjahr, von denen 28 Bewerbungen an die Kreuzer Abteilung weitergeleitet wurden. Dass emsig gesegelt wurde, zeigen die zurückgelegten Strecken: im Wettbewerb Hochsee 9279 sm, See 33116 sm und Küste 6314 sm. Das ergibt eine Summe von 48709 sm mit einem Segelanteil von 71,24 %. Erstaunlich ist auch im Hochseebereich ein hoher Motoranteil. Es liegt im Trend, schnell den Motor zu Hilfe zu nehmen.

Größtenteils wurden gut dokumentierte Bewerbungen mit informativem Fahrtenbericht und sauber geföhrtem Logbuch eingereicht. Für einige Teilnehmer scheint das Logbuch allerdings ein Buch mit sieben Siegeln zu sein. Sie füllen die Spalten nur unvollständig aus oder nehmen die Eintragungen nicht ernst. Es gibt doch sicherlich Vereinskameraden, die da behilflich sein könnten. Die Bewertung der Törns ist recht schwierig, wenn das Logbuch nur unvollständig geführt wurde. Aber auch große Unterschiede bei Leistung und Bootsmaterial erfordern ein breites Bewertungsspektrum. Dies sei am Beispiel eines 6,5 m langen Racers, gesegelt in 8 Tagen 1100 sm von einem Einhand-Segler und eines 7,66 m langen Bootes, gesegelt in 17 Tagen 401 sm von einer Zweipersonen-Crew, dargestellt. Das größte Schiff im Wettbewerb war übrigens eine 16,95 m Nissen 56, das kleinste ein 6,00 m Sailhorse.

Auch 2014 wurde gute Seemannschaft praktiziert und fundiertes, nautisches Wissen an den Tag gelegt. Allerdings ist für mich das Fahren in schwerem Seegang mit Selbststeueranlage keine gute Leistung. Da hat ein Schiffsföhrer auch eine gehörige Portion Glück gehabt, dass nur ein paar Teile von der Ausrüstung abfielen und das Ruder delaminierte. Ein etwas rotter Holzmast ging über Bord. Ein Totalschaden eines Berliner Bootes in schwerem Sturm ist zu beklagen; allerdings nicht als Teilnehmer im Fahrtenwettbewerb.

Die Bewerbung mit einem Track wird zunehmend angenommen. Die Auswertung wird dadurch erheblich erleichtert. Besonders der von Tripcon in das elektronische Logbuch aufgenommene Track mit zahlreichen erläuternden Zusatzpunkten, die Winddaten, Kurs, Kurswechsel, Geschwindigkeit, Segelföhrung und Zeit erleichtert das Auswerten.

Im Frühjahr 2015 gibt es wieder einmal einen etwas geänderten Punktwettbewerb. Es gab langwierige, monatelange Diskussionen, angeregt von den 3 Bezirksfahrtenobleute von Dahme, Müggelsee und Zeuthen, in der Hoffnung, dass der Wettbewerb in den Bezirken Tegel, Unterhavel und Wannsee ebenfalls angenommen wird. Diskutiert wurde, vom Vorstand des BSV aufgegriffen, auf breiter Basis unter Einbeziehung der

Bezirksvorsitzenden, allerdings mit mäßigem Interesse der Bezirke Tegel, Unterhavel und Wannsee. Das Ergebnis scheint unbefriedigend; so wurde zum Schluss im kleinen Kreis im Bezirk Dahme eine Ausschreibung formuliert, die sich in dieser Form nun bewähren muss. Möglicher Weise noch nicht der ganz große, erhoffte Wurf.

Die Preisverteilung für die Saison 2013 fand traditionell beim Fahrtenseglerabend, Freitag, den 14. März 2014, im Segler-Verein Stößensee (SVSt) statt.

Nochmals zurück in das Jahr 2013. Im Berliner Fahrtenwettbewerb gab es folgende Auszeichnungen:

Punktewettbewerb. Hier geht mein Dankeschön wieder an die drei Revier-Fahrtenobleute von Dahme, Müggelsee und Zeuthen für ihre Hilfe bei der Auswertung.

Gemäß ihren Angaben erreichten insgesamt 79 Segler über 1000 Punkte und erhielten eine Fahrtenflagge.

Die drei punkbesten Steuerleute bekamen einen Preis:

Den **3. Platz** erreichte **Jens Perthen**, Segelclub Zeuthen, mit **1894 Punkten**.

Den **2. Platz** erreichte **Christian Horschig**, Verein Schmöckwitzer Wassersportler mit **2060 Punkten**.

Auf den **1. Platz** kommt **Konrad Fechner**, Pro Sport Berlin 24 mit **2222 Punkten**.

Im Punkte-Langfahrtwettbewerb wurden folgende Reisen ausgezeichnet:

Hans Döll,	Cöpenicker Segler-Verein	Bronze
Helmut Geißler,	Cöpenicker Segler-Verein	Bronze
Günther Höppner,	Cöpenicker Segler-Verein	Bronze

Im Binnenwettbewerb konnten wir Peter und Isolde Groll, Segler-Gemeinschaft Luftfahrt, mit **Gold** auszeichnen.

In der Vereinswertung:

In der **Gruppe II**, **Vereine kleiner 80 Mitglieder**, gewann den Wanderpreis „**Bester Verein im Punktewettbewerb**“ zum 7. Mal in Folge die **Segler-Gemeinschaft Luftfahrt!**

In der **Gruppe I**, **Vereine ab 80 Mitglieder**, gewann den Preis der **Segel-Club Rohrwall !**

Bei den Wettbewerben im Bereich:

Hochsee Gold:

Lehnhardt	Lutz	SpYC	Friendship 30 9,06
Lehmann	Jörg	WSV 1921	Hanse 411 12,35

Sowie einmal Bronze

SEE Gold:

Böhm	Wolfgang	SVSt	Nissen 38 11,50
Hinz	Dr.Gerhard	SCRohrwall	Kormoran IV 8,25

Brandes	Manfred Dr.	Schiffer Gilde	Etap 30	9,10
Rosche	Thomas	SVUH	Dufour 2800	8,20
Schmidt	Mark-Wolfram	KaR	IW 40	12,10
Prinz	Günther	MYCvD	Westerly Konsort 29	8,80
Reinhardt	Luis	BYC	Varianta 44	13,15
Zimmermann	Erhard	BYC	Varianta 44	13,15
Stützel	Knut	SVSt	IF Boot	7,85
Gottwald	Thomas	BYC	Dehler Duetta 94 m	9,4

Außerdem konnten 12-mal Silber und 11-mal Bronze vergeben werden.

Küste Gold:

Schwarz	Oscar	SVSt	Ecume de Mere	7,90
Wolf	Winfried	TSG 1898	Sunbeam 37	11,30
Fleischmann	René	SCRohrwall	Dehler 31	9,60
Kleisch	Thomas	BYC	Amigo 40	9,36
Honnef	Gudrun	SVSt	EMKA 31	9,30

Hier konnten noch 7-mal Silber und 7-mal Bronze vergeben werden.

Den **Wanderpreis für die „sportlichste Seereise“** bekam für 2013 **Wolfgang Böhm** vom SV Stößensee!

Gemäß der Ausschreibung für den Wanderpreis **„Von Hafen zu Hafen“**, gestiftet vom Berliner Yacht-Club für den erfolgreichsten Berliner Segelverein, gab es **Urkunden** für die Plätze eins bis drei.

Hier die Platzierungen:

Mit **29 Punkten** belegt der **Segel-Club Rohrwall** den **3. Platz**

Mit **52 Punkten** belegt der **Segler-Verein Stößensee** den **2. Platz**

Gewinner des Wanderpreises für 2013 mit **77 Punkten** war erneut der **Berliner Yacht-Club!**

Der "Seemeilen Cup" für die größte Strecke von maximal 3 Seglern eines Vereins, gestiftet vom BSV, gab es **Urkunden** für die ersten drei Vereine.

Den **3. Platz** belegte der **Berliner Yacht-Club** mit 4223 sm

Den **2. Platz** belegte der **Wassersport-Verein 1921** mit 4665 sm

Den **1. Platz** belegte der **Spandauer Yacht-Club** mit 4796sm und war damit für 2013 Gewinner des Cups!

Weitere Platzierungen entnehmen Sie bitte den Tabellen im Anhang.

3 Anlagen: Tabelle Bester Verein im Wettbewerb **um** den Wanderpreis: **"Von Hafen zu Hafen"**

Tabelle Bester Verein im Wettbewerb **um** den **"Seemeilen Cup"**

Tabelle für den **Punktewettbewerb**

Tabelle der **Medaillen, die die Kreuzerabteilung** an Berliner Segler verliehen hat.

Peter Steinberg

Fahrtenobmann

Bewertungstabelle für die Vereine im Fahrtenwettbewerb 2013 für den Wanderpreis "Von Hafen zu Hafen"

Platz	Verein	Hochsee			See			Küste			Bewerber	Punkte Σ				
		Gold 12	Silber 10	Bronze 8	Gold 10	Bronze 6	Silber 8	Gold 5	Bronze 3	Silber 3						
1	BYC				3	20	3	18	1	5	3	9	1	1	14	77
2	SVSt				2	20	2	16	1	6	2	10			7	52
3	SC Rohrwall				1	10	1	8	1	6	1	5			4	29
4	Schiffergilde zu Berlin				1	10	1	8							2	18
5	SpYC	1	12					1	6						2	18
6	WSV 22						1	8	1	6					2	14
7	WSV 21	1	12												1	12
8	SCG						1	8				1	3		2	11
9	JSC						1	8				1	3		2	11
10	SV 03								1	6		1	3	1	1	10
11	KaR				1	10									1	10
12	MYCvD				1	10									1	10
13	SVUH							1	8						1	8
14	Wannseeaten 1911						1	8							1	8
15	TSC						1	8							1	8
16	WSV Karolinenhof						1	8							1	8
17	SGaM								1	6				1	1	7
18	WSeV								1	6				1	1	7
19	WLS								1	6					1	6
20	TSG 1898										1	5				5
21	SC Fraternitas												3	3	3	3
22	HSC											1	3		1	3

Die Punktebewertung entnehmen Sie bitte der Stiftungsurkunde des Berliner Yacht-Club

Fahrtenobmann des BSV

Peter Steinberg

28.02.2014

Berliner Fahrtensegler im Fahrtenwettbewerb der Kreuzer-Abteilung 2013

Name	Club	Bezirk	Schiffstyp/Name
Hochsee Gold			23.03.2014
Lehmann, Jörg	WSV 21	Dahme	Hanse 411 / Kreuz As Blue
Lehnhardt, Lutz	SpYC	UH	Friendship 30 / Knöpfchen
Commodore-Preis			
See Gold			
Hinz, Dr.Gerhard	SC Rohrwall	Dahme	Kormoran IV / Boreas
Arthur-Doerwaldt-Gedächtnis-Preis			
Krischker, Ralf	WSV 22	UH	Brewijd 31 / Maimiti
Prinz, Günther	MYCvD	Wa	Westerly Konsort 29 / Thule
See Silber			
Dr. von der Bank, Ralf	BYC	Wa	X-Yacht 43
Böhm, Wolfgang	SVSt	UH	Nissen 38 / Heijo
Fleischmann René	SC Rohrwall	Dahme	Dehler 31
Honnef, Gudrun	SVSt	UH	Emka 31 / Dabdeh
Janke, Gabriele	TSG 1898	Dahme	HR Mistral 33 / Elean
Küpper, Jürgen	SVSt	UH	Reinke 10 M / Juella
Pfeiffer-Nieguth, Renate	BYC	Wa	Gib'Sea 282 / Pure fun
Schmidt, Peter	VSaW	Wa	Centurion 32 / Diva
Schmidt, Mark-Wolfram	KaR	UH	IW 40 / Typhon
Stützel, Knut	SVSt	UH	IF-Boot / Godewind
Dr. Wetzler, Reinhard	SpYC	UH	Nordsee 34 / Nepomuk
Zimmermann, Erhard	BYC	Wa	Varianta 44 / Maxima
See Bronze			
Begemann, Hartmut	BYC	Wa	Maestro 35 / Govinda
Eichert, Manfred	SC Fraternitas	Dahme	Sirius 24 / Maros
Eisinger, Ralf	SVSt	UH	Hanseat 70 / Sturmvogel
Dittrich, Detlef	BYC	Wa	Bavaria 40 / Eleuteria
Gottwald, Thomas	BYC	Wa	Duetta 94 / Fino
Kleisch, Thomas	BYC	Wa	Amigo 40 / Svenja
Krieger, Albrecht	SGaM	Müggel	Bavaria 300 / Albetta II
Prof. Loos, Wolfgang	BYC	Wa	Sun Odyssey 54
Reck, Gerhard	BYC	Wa	Fisher 30 / Amicula
Steinberg, Peter	BYC	Wa	Hanseat Kommodore / Wotan
Wolf, Winfried	TSG 1898	Dahme	Sunbeam 37 / Nina
Binnen/Küste Bronze			
Frentin, Günther	SC Rohrwall	Dahme	Raja / Törn
Binnen-Küste-Preis			
Binnen Silber			
Gottschalk, Heinz	CSV	Müggel	Sunbeam 25 / Libertas II
Fluss- und Seenpreis			
Jugend / Silber			
Reinhardt, Luis	BYC	Wa	Varianta 44 / Maxima
Jugend / Bronze			
Schwarz, Oskar	SVSt	UH	Ecume de Mer / Panta Rhei

Die KA hat 55 Medaillien insgesamt vergeben,
davon gingen 32 nach Berlin

Bericht 2014 des Obmanns für Umweltschutz

Der Verzicht von bioziden Wirkstoffen in Antifoulingfarben zur Behandlung des Unterwasserschiffs bei Sportbooten wird nach wie vor intensiv diskutiert. Es ist mittlerweile weitestgehend unstrittig, dass im marinen Bereich bei Sportbooten nicht auf einen biozidhaltigen Antifoulinganstrich verzichtet werden kann. Ohne einen wirksamen Bewuchsschutz müsste der Unterwasserbereich alle 14 Tage gereinigt werden. Bei Sportbooten, die überwiegend im Süßwasser bewegt werden gilt dies nicht, denn hier reicht eine zweimalige Reinigung je Saison bei Verzicht von Bioziden aus. Für den Süßwasserbereich werden daher verschiedene Optionen diskutiert. Nachfolgend wird versucht, den Stand der Diskussion im zurückliegenden Jahr 2014 widerzugeben.

Hintergrund

Makrobewuchs stellt für zahlreiche technische Anwendungen in Binnengewässern und vor allem im marinen Bereich ein enormes Problem dar. Makrobewuchs auf Schiffsrümpfen kann das Gewicht und den Reibungswiderstand bis zur Manövrierunfähigkeit erhöhen. Bewuchs in Einläufen von Kühlkreisläufen kann den Zufluss derart reduzieren, dass auf Grund von Erhitzung die Anlagen abgeschaltet werden müssen. Netze von Aquakulturanlagen können zuwachsen und den Wasseraustausch so behindern, dass die Fische, Muscheln, Austern etc. ersticken. Schleusentore können durch Schwämme oder Austern so stark bewachsen sein, dass ihre Funktionsfähigkeit gefährdet ist oder vorzeitige Korrosion induziert wird. Seit Jahrzehnten basiert die Bewuchsverhinderung auf dem Einsatz von austretenden Bioziden, die die Bewuchsorganismen abtöten und so eine Ansiedlung verhindern.

Der Einsatz von Bioziden war und ist aber mit zahlreichen Problemen verbunden:

- Es werden nicht nur Ziel-Bewuchsorganismen abgetötet
- Die Biozide sollen eine Bewuchsfreiheit über 2 - 5 oder sogar 12 Jahre gewährleisten, aber gleichzeitig leicht abbaubar und nicht bioakkumulierbar sein
- Es dürfen keine Rückstände in Wasserorganismen, Aquakulturprodukten und Lebensmitteln auftreten.

Diese Gründe führten schon vor ca. 20 Jahren zu den ersten Überlegungen eines biozidfreien Bewuchsschutzes, der sich heute in zahlreichen Produkten verschiedenster Anwendungsbereiche widerspiegelt.

Im Wesentlichen sind folgende Techniken am Markt etabliert:

- Antihafbeschichtungen auf Silikon- oder Teflonbasis
- Biozidfreie erodierende/selbstpolierende Systeme
- Reinigungsverfahren

In der Entwicklung und kurz vor der Marktreife befinden sich:

- Elektro-chemische Verfahren
- Nanotechnologische Verfahren und Komponenten

- Antihaftoberflächen mit neuen Materialien und spezifischen Oberflächenstrukturen

Die EU-Biozid-Richtlinie und Auflagen für die Erzeugung von Lebensmitteln im Meer wie z.B. in Japan und Australien haben die Entwicklung von Vermarktung biozidfreier Antifoulingssysteme attraktiv gemacht, zumal sie noch nicht einem teuren und aufwendigen Zulassungsverfahren unterliegen.

Parallel führten Verbote von Biozid-Produkten in ausgewählten Bereichen z.B. Skandinavien, den Niederlanden und Großbritannien zur Markteinführung biozidfreier Systeme. Letztere verdienen eine intensive Prüfung ihrer Wirksamkeit und Unbedenklichkeit wie jüngste Untersuchungen ergaben.

LimnoMar arbeitet nun schon seit mehr als 15 Jahren an der Entwicklung von effektiven und für die Umwelt und den Menschen unbedenklichen Bewuchsschutzsystemen. Bisher gibt es in keinem Gebiet Universallösungen, sondern nur auf die konkrete Anwendung bezogene Lösungen. LimnoMar bietet neben ständigen Untersuchungen und der Erforschung innovativer Systeme eine Beratung für Anwender an, die versucht die neuesten Entwicklungen zusammen mit der eigenen Erfahrung dem Kunden zu Gute kommen zu lassen.

Von 2012 bis 2014 wurde von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt ein Forschungsprojekt zur Erprobung von Verfahren zur Rumpfreinigung von Sportbooten gefördert, welches nun abgeschlossen ist.

Auf den Rümpfen von Booten und Schiffen bildet sich in kürzester Zeit eine Bewuchsgemeinschaft aus Meeres- oder Süßwasserorganismen, die eine beträchtliche Mächtigkeit und Festigkeit erreichen kann. Das führt zu einer erheblichen Gewichtszunahme, Erhöhung des Reibungswiderstands und Verminderung der Fahrtgeschwindigkeit eines Bootes. Aktuell werden als Bewuchsschutz überwiegend biozidhaltige Antifoulingbeschichtungen eingesetzt, welche den Bewuchs abtöten sollen. Biozide in offenen Anwendungen bzw. Außenbereichen sind aber mit vielfältigen Problemen behaftet und können die Gewässerqualität beeinträchtigen. In dem Projekt wurden verschiedene mobile Reinigungsverfahren hinsichtlich ihrer Einsatzmöglichkeiten (Endverbraucher geeignet, professionelle Handhabung) untersucht. Die Effektivität der Reinigung stand neben der Gewässerbelastung bzw. Auffangmöglichkeit des Bewuchses oder des Waschwassers im Vordergrund. Zudem sollten Fragen der Genehmigungsfähigkeit einer Reinigungstechnologie, sowie deren Kosten aufgezeigt werden.

Die Reinigungsversuche wurden auf biozidfreien Beschichtungen, einem Polyharnstoff der Firma Panadur, einem handelsüblichen Epoxid mit einem hydrophoben Zusatz und einer reinigungsfähigen Hartbeschichtung der Firma Wohlert durchgeführt. Im Projekt wurden folgende Geräte mit unterschiedlichen

Techniken auf Ihre Eignung für die Reinigung von Sportbootrümpfen geprüft:

- **Big Easy Cleaner**, ein handgeführtes Reinigungsfließ mit Auffangnetz für den Bewuchs
- **Scrubmarine**, eine rotierende Bürste mit integrierter Absaugvorrichtung für den abgereinigten Bewuchs
- eine rotierende **Bürste von Beckmann** mit Auffangvorrichtung für den Bewuchs
- eine rotierende Bürste oder Düse in Verbindung mit einem **Kärcher Hochdruckreiniger**
- der **Caviblaste**r, welcher durch Druckstöße den Bewuchs ablöst, in Verbindung mit verschiedenen Auffangvorrichtungen für den Bewuchs.

Im zweiten Projektjahr 2013 kamen mit dem **Tausendbein**, das wie eine „Leinenbürste“ unter dem Rumpf hin und her bewegt wird, sowie dem Reinigungsroboter **Hulltimo Pro** und der kleineren, handgeführten Variante **Hulltimo Smart** weitere Reinigungsverfahren hinzu.

Die Effektivität der Reinigung wurde 2012 an beschichteten Platten geprüft, die im Süßwasser („Norder Tief“) und im Salzwasser (Norderney) statisch ausgehängt wurden. Durch die Versuche sollte das maximal mögliche Reinigungsintervall ermittelt werden, in dem noch eine effektive Reinigung möglich war. Zudem wurden die Organismen der abgereinigten Bewuchsgemeinschaft auf ihre Lebensfähigkeit untersucht, um zu klären, ob durch die Reinigung eine Gefahr der Einschleppung fremder Arten bestehen könnte.

Im Projektjahr 2013 wurden im Süß- und Salzwasser Boote und kleinere Schiffe ohne Antifoulingbeschichtung, mit einer Hartbeschichtung der Firma Wohler oder mit Antihafbeschichtungen gereinigt. Hierbei kamen nur die Technologien zum Einsatz, die sich im Projektjahr 2012 als erfolgreich erwiesen hatten oder neu eingesetzt werden konnten: **Big Easy Cleaner**, **Tausendbein**, **Hulltimo** und **Caviblaste**r. Zudem kam ein Taucher mit einem handgeführten Reinigungsgerät zum Einsatz.

Ergebnisse und Diskussion

Im ersten Untersuchungsjahr wurde deutlich, wie groß die Bewuchsunterschiede in Meer- und Süßwasserrevieren sein können. Am Süßwasserstandort Norden konnten alle den Bewuchs fast vollständig entfernen. Am Meerwasserstandort Norderney reichte die Wirksamkeit aller Geräte mit Ausnahme des **Caviblaste**r nicht aus, um den Bewuchs zu entfernen. Auch der von einem Taucher bediente **Caviblaste**r benötigte dort für die Plattenreinigung mehr Zeit als für ein ganzes Schiff zumutbar wäre. Der Aufwand an Personal, Material und damit Kosten ist allerdings ungleich höher als bei allen anderen Methoden. Günstiger und schneller konnte ein Taucher mit Spachtel den fest sitzenden Meeresbewuchs entfernen.

Der **Big Easy Cleaner** (BEC) und das **Tausendbein** stellen für bewuchsarme Süßwasserreviere eine effektive und handhabbare Alternative dar. Im Meerwasser ermöglicht nur der **BEC** evtl. eine ausreichende Wirkung, allerdings nur bei sehr kurzen Reinigungsintervallen. Die **Beckmann Bürste** und der **Scrubmarine** waren

nicht wirksam genug, letzterer außerdem in der Handhabung zu aufwendig und im Preis zu teuer. Der **Kärcher Hochdruckreiniger** stellte keine anwendbare Alternative dar. Der Bürstenkopf war zu weich und der Hochdruckstrahl verlor im Wasser zu schnell an Druck. Zudem würde bei intensiver Anwendung in den Häfen die Lärmbelastung ein großes Problem darstellen.

Die Rumpfreinigungen der Boote in 2013 zeigten erneut die Unterschiede zwischen Süß- und Meerwasserbewuchs. Bei der Geschwindigkeit und Üppigkeit der Bewuchsentwicklungen muss im Salzwasser mit einem Reinigungsintervall von ein bis zwei Wochen gerechnet werden. Aber auch im Süßwasser gibt es deutliche Unterschiede hinsichtlich des Bewuchsdrucks und der damit verbundenen Frequenz der notwendigen Reinigungen. Die Bewuchsentwicklung auf den Booten in Berlin, im Bodensee und teilweise auch in der Alster zeigte, dass es vornehmlich zu einer Biofilmbildung kommt, die mit einfachem Aufwand gereinigt werden konnte. Größere Probleme können im Süßwasser in Revieren auftreten, in denen dichte Populationen von Zebramuscheln vorkommen. In solchen Binnengewässern kann daher auf eine zweiwöchentliche Kontrolle der Bewuchsentwicklung nicht verzichtet werden, da eine Reinigung im Biofilm-Stadium erfolgen muss bevor die Muscheln zu groß und deren Haftung zu stark geworden ist.

Sollte dieser Zeitpunkt verpasst werden, muss das Boot aus dem Wasser genommen werden, um den Bewuchs an Land mit einem Hochdruckwascher zu entfernen. Diese Notlösung wäre sowohl im Süß- als auch im Salzwasser bei Überschreiten des Bewuchses über das Biofilmstadium hinaus immer möglich.

Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt wird das oben dargestellte Vorhaben in den nächsten Jahren mit detaillierten Fragestellungen weiterführen. Der Titel des Fortsetzungsvorhabens lautet:

Erprobung von Reinigungsverfahren für biozidfreie Unterwasserbeschichtungen an Sportbooten in Modellregionen: Unterweser, Dümmer, Ratzeburger See

Auf Grund der Gewässerbelastung durch Antifoulingbiozide sind biozidfreie Techniken und Verfahren von besonderer Bedeutung. Eine Variante besteht in dem Einsatz von abriebfesten Hartbeschichtungen, welche in notwendigen Intervallen im Wasser am Liegeplatz durch die Eigner selbst gereinigt werden können. In einem 2013 beendeten Forschungsprojekt konnten verschiedene Reinigungsverfahren und Beschichtungen auf ihre Eignung untersucht werden.

In dem nun geplanten Vorhaben sollen diese Techniken in mehreren Modellregionen an jeweils ca. 5 Booten pro Standort auf ihre Praxistauglichkeit, Handhabbarkeit und Effektivität erprobt werden.

Neben dem Ratzeburger See und der Wesermündung sollen am Dümmer diese Praxistests erfolgen. Am Ratzeburger See werden Eigner aus dem Seglerverein Wakenitz und dem Lübecker Segelclub, am Dümmer Eigner der Seglervereinigung Hüde sowie in Bremen der Segelbootverleih Wirdemann, Eigner des Oberweser Segelvereins und der Vereinigung der Hanseaten die Reinigungsverfahren als

biozidfreie Bewuchsschutz-Alternative erproben. Die reinigungsfähigen Beschichtungen wurden von der Lackfabrik Wohlerl in Bremen Ritterhude entwickelt und werden für das Projekt zur Verfügung gestellt. Um eine mögliche Gewässerbelastung durch den abgereinigten Bewuchs gegenüber dem Verzicht auf den Biozideinsatz zu bewerten, wird das LLUR-SH als beratende Behörde die gesetzlichen Aspekte prüfen. Zu Beginn des Projekts und nach Vorliegen der Ergebnisse der Wasseruntersuchungen im Bereich der Reinigungen werden die jeweiligen lokalen Wasserbehörden konsultiert und mit ihnen die Ergebnisse ausgewertet. LimnoMar wird die Koordination und Leitung des Projekts übernehmen.

Beteiligte Firmen und Institutionen

LimnoMar

Das private, unabhängige Forschungslabor LimnoMar ist seit 20 Jahren auf dem Gebiet der Erforschung und Entwicklung umweltfreundlicher Antifoulingsysteme tätig. In diesem Zeitraum führte LimnoMar zahlreiche Forschungsprojekte durch, die sowohl die Effektivität und Umweltfreundlichkeit biozidfreier, Bewuchs verhindernder Beschichtungen zum Gegenstand hatten als auch Reinigungsverfahren auf biozidfreien Hartbeschichtungen. Da der Einsatz biozidfreier Beschichtungen vielfältigen Einschränkungen in der Applikation und im Gebrauch unterworfen ist, bleibt ihr Anteil bis heute sehr gering und nach wie vor sind über 90% aller Sportboote und auch Schiffe mit biozidhaltigen Antifoulingsystemen beschichtet. Bisherige Forschungsprojekte zur Reinigung als Bewuchsschutz-Alternative konzentrierten sich auf stationäre und teil-automatisierte Verfahren, welche bisher aber keinen Durchbruch erzielen konnten.

Wohlerl Lackfabrik

Die Wohlerl-Lackfabrik wurde 1987 von Diplom-Ingenieur Bernd Wohlerl gegründet. Seit dieser Zeit hat sich das Unternehmen zu einer erfolgreichen Produktion von Yachtfarben und Industrielacken entwickelt. Dieser Erfolg ist begründet durch einen engen Dialog mit dem Kunden. Ein umfassender Service und technische Beratung haben dazu geführt, dass viele Tausend Segel- und Motorboote mit Wohlerl-Farben gestrichen wurden. Bereits 1989 wurde die Wohlerl-Lackfabrik im Langzeit-Antifouling-Test der Zeitschrift „Segeln“ als Testsieger bewertet. Neben der Produktion von Yacht- und Schiffsfarben produziert die Firma hochwertige Industrielacke für Sandstrahlbetriebe sowie für Windkraft-Flügel-Hersteller und -Reparaturbetriebe.

Die Stärke des Unternehmens liegt in der individuellen anwendungstechnischen Beratung.

Die Entwicklung neuer Produkte findet stets unter ökologischen Gesichtspunkten statt.

Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein, Kiel-Flintbek

Das LLUR ist in acht Abteilungen gegliedert. Diese umfassen die Bereiche Landwirtschaft, Fischerei, Naturschutz, Gewässer, Geologie und Boden, technischen Umweltschutz und ländliche Räume. Neben dem Hauptsitz in Flintbek bietet es an 22 weiteren Standorten ein Dienstleistungsangebot an. Als Landesoberbehörde im Ressort des Ministers für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume ist es Teil eines Netzwerkes mit dem Ziel, die Naturgüter der schleswig-holsteinischen Kulturlandschaft dauerhaft zu erhalten und die Produkte der Ökosysteme nutzbar zu machen. Das LLUR ist unter anderem federführend in dem Bund-/Länder-Arbeitskreis „Abwasser aus Werften“ tätig, in dem zur Zeit ein neuer Anhang zur Abwasser Verordnung erarbeitet wird, der sich mit den Problemen des Abwassers aus Reinigungs-, Konservierungs- und Instandhaltungsarbeiten sowie Neubau und Verwertung von Wasserfahrzeugen befasst.

Hintergrund und Vorarbeiten

Seit 1998 müssen in der EU technische Biozide und somit auch Antifoulingbiozide zugelassen werden, bevor sie in Produkte eingearbeitet werden. Dieses für Deutschland neue Verfahren hatte zur Folge, dass inzwischen ca. 20 Antifoulingbiozide seit 2008 nicht mehr eingesetzt werden dürfen und alle Alt- und Neubiozide, die von den Herstellern zukünftig auf den Markt gebracht werden sollen, einer intensiven Prüfung hinsichtlich ihrer Human- und Ökotoxizität unterworfen werden. Denn nach dem Verbot der hochgefährlichen Organozinnverbindungen stellte heraus, dass auch alternative Biozide nicht ohne Risiko waren. Organische Biozide wie z.B. Cybutryn (Irgarol 1051[□]) erwiesen sich als höchstproblematisch für die Gewässerbelastung und verursachten vergleichbare ökotoxische Effekte. Durch beispielhafte Untersuchungen (UBA 2008) wurden für die Berliner Gewässer und in begleitenden Mesokosmos-Studien nachgewiesen, dass die Belastungen von Wasser und Sediment in Sportboothäfen, aber auch im Freiwasser die Wirkschwellen für eine Reihe von Wasserorganismen überschritten hatten. Da die Hersteller von Antifoulingprodukten teilweise Cybutryn in ihren Beschichtungen durch andere Biozide ersetzt haben, können bis zum heutigen Tage regional abnehmende Einträge und Umweltkonzentrationen festgestellt werden, die in ihrer Risikobewertung aber nach wie vor als kritisch anzusehen sind (Burkhardt & Dietschweiler 2013). Eine Abschätzung des Eintrags von Antifoulingbioziden in deutschen Oberflächengewässern im Verhältnis zu anderen Quellen stellten Kahle & Nöh (2009) vor, und es zeigte sich, dass praktisch alle Antifoulingbiozide mit einem Risiko behaftet sind. Trotz dieser Bedenken wurden 2013 und 2014 Antifoulingbiozide wie das Carbamat Zineb oder das Isothiazolinon DCOIT zugelassen. Für den Süßwasserbereich und vor allem für geschlossene Süßgewässer bestehen aber erhebliche Bedenken, ob die Inkaufnahme von Risiken durch den Antifoulingbiozid-Eintrag gegenüber relativ unproblematischen Bewuchsverhältnissen gerechtfertigt ist. Diese Frage stellt sich insbesondere, wenn andere nicht biozide Bewuchsschutzverfahren zur Verfügung stehen. Nichtbiozide

Alternativverfahren sind insbesondere für Deutschland relevant, da hier sehr ausgedehnte Süßwasserreviere, die teilweise abgeschlossene und sensible Wasserkörper aufweisen, existieren. Zusätzlich ist in den letzten Jahrzehnten auch der Anteil der Binnenreviere in Deutschland durch die zunehmende Erschließung neuer Wassersportgebiete östlich der Elbe deutlich gewachsen. Zudem unterliegen zahlreiche Binnengewässer in Deutschland einer multiplen Nutzung (z.B. Sportbetrieb, Berufsschiffahrt, Trinkwassergewinnung, Naturschutz), so dass die Zulassung einer Belastung durch Biozide für die langfristige Nutzung sorgfältig geprüft werden sollte.

In einem von der DBU geförderten Vorhaben zur Erprobung verschiedener Reinigungsverfahren und biozidfreier Beschichtungen für Sportbootrümpfe, konnten zahlreiche Erkenntnisse zu den Grenzen und Möglichkeiten dieser Bewuchsschutzstrategie gewonnen werden (Daehne et al. 2014). Zum einen wurde deutlich, dass die Schnelligkeit der Bewuchsentwicklung und dessen Haftung sowie seine Konsistenz eine Reinigung im Salzwasser in sehr kurzen zeitlichen Abständen erfordert. Im Süßwasser ist der Bewuchs im Hinblick auf Haftung und harter Konsistenz deutlich problemloser und erlaubt zeitlich größere Abstände zwischen den Reinigungen.

Es stellte sich heraus, dass von den eingesetzten Reinigungsverfahren zwei handgeführte Techniken im Vergleich mit Roboter- oder Tauchergeführten Systemen am aussichtsreichsten und effektivsten waren.

Die eingesetzten biozidfreien, reinigungsfähigen Hartbeschichtungen unterschieden sich nicht wesentlich untereinander, waren aber alle im Süßwasser deutlich einfacher zu reinigen als im Salzwasser.

Da rund zwei Drittel aller Sportboote in Deutschland im Süßwasser liegen und nur ein Drittel in den Salz- und Brackwasserrevieren von Nord- und Ostsee (Watermann et al. in prep.), erscheint es daher ratsam, sich zunächst auf dieses Einsatzgebiet für Reinigungsverfahren zu konzentrieren. Aus den Ergebnissen des genannten Projekts kann zu Recht geschlossen werden, dass in Süßwasserrevieren die Reinigung von Sportbootrümpfen eine praktikable Alternative zum Einsatz von biozidhaltigen Antifoulingbeschichtungen sein kann.

In ähnlicher Richtung wird in verschiedenen Publikationen der Wasserschutzpolizei und des Motorbootverbands Bayern (www.bmyv.de) empfohlen, vorab zu prüfen, ob eine biozidhaltige Antifoulingbeschichtung überhaupt nötig ist. Wörtlich heißt es darin: „Ist ein Antifoulinganstrich erforderlich, sollten möglichst biozidfreie Anstriche (z. B. Silikon- oder Teflon®-Farben) gewählt werden“ (Bayerisches Landesamt für Wasserwirtschaft, 2005)

Inwieweit diese Empfehlungen in den Voralpenseen befolgt werden, kann bisher kaum abgeschätzt werden. Nach persönlichen Aussagen von Antifoulinghändlern kommen in diesen Seen vor allem Antihafanstriche auf Teflonbasis zum Einsatz, welche aber überwiegend mit Kupfer gefüllt sind. Es wäre eine äußerst interessante Frage, ob in den Seen des Voralpengebiets von Seglern und Motorbootfahrern auf

biozidhaltige Beschichtungen in Verbindung mit einer Reinigung verzichtet werden könnte.

Als einziges Sportbootrevier in Deutschland, in dem explizit der Einsatz von biozidhaltigen Antifoulingprodukten verboten ist, kann der Ratzeburger See aufgeführt werden, in dem durch die „Wakenitz-Verordnung“ (GVOBl, S-H, 2000) seit 2000 nur biozidfreie Systeme eingesetzt werden dürfen. Völlig biozidfreie Bewuchsschutz-Verfahren wie z.B. eine Reinigung werden daher voraussichtlich gerade in sensiblen Süßwasserbereichen immer mehr an Bedeutung gewinnen.

Dr. Christoph Schlüter
Obmann für Umweltschutz

Jahresbericht 2014 des Obmannes für Öffentlichkeitsarbeit und besondere Aufgaben

Einmal im Jahr steht der Segelsport besonders im Blickpunkt der Öffentlichkeit, nämlich zur Eröffnung der „Boot und Fun“ in Berlin. Der Berliner Segler-Verband nutzt die fünf Messtage zur Darstellung seiner Mitgliedsvereine und auch der eigenen Leistungsfähigkeit. Im Jahr 2014 haben wir auf einzelne Stände der Wettfahrtbezirke verzichtet, zu unterschiedlich war in den vergangenen Jahren das Engagement der einzelnen Reviere. Eine große, in Segeltuch gehüllte und indirekt beleuchtete Info-Theke bot einen guten Blickfang. Die Vereine wurden wieder gemeinsam präsentiert und zusätzlich noch einige Informationen zur Zusammenarbeit Schule-Verein und zum Thema „Segeln als Leistungssport“. Der neueste BSV-Bus mit einem Hänger voll mit Lasern und einem MoBo zeigte, wie unsere Kader-Segler jedes Wochenende auf Reisen gehen. Obwohl der Zugang zum Innenraum etwas zugebaut worden war, kam die große Theke sehr gut beim Publikum an. Die Nachfrage nach Segelmöglichkeiten ist in Berlin nach wie vor sehr groß. Bei den meisten Interessenten handelt es sich um junge Leute, die es aus beruflichen Gründen nach Berlin verschlagen hat und die vielfach schon Segelerfahrungen haben. Sie suchen nach Segelmöglichkeiten, überwiegend ohne den Wunsch, sich ein eigenes Schiff kaufen zu müssen. Die meisten Vereine haben sich bereits darauf eingestellt und bieten Segelmöglichkeiten auf vereinseigenen Booten gegen eine geringe Gebühr oder sogar nur gegen Zahlung des Mitgliedsbeitrages an. Leider werden in vielen Flyern diese Angebote noch nicht aufgeführt. Wir werden deshalb im Sommer eine Abfrage bei allen Berliner Vereinen starten, um eine Liste mit entsprechenden Möglichkeiten zu erstellen. Die Galanacht zur Messeeröffnung war sehr gut besucht. Die Live-Musik auf unserem Messestand kam bei den jüngeren Messebesuchern gut an, war jedoch zugegebenermaßen bedingt durch die Lage der Bühne zu laut. Das wird nächstes Jahr geändert.

Die Meisterehrung für die Jugendlichen bei der Galanacht war wieder toll, die der Erwachsenen am Samstagabend war ebenfalls sehr gut besucht. Das Konzept der Erwachsenenerehrung soll jedoch für 2015 grundlegend überarbeitet werden. Enttäuscht waren wir lediglich vom „Schüler- und Lehrertag“ am Donnerstag. Wir haben viel Mühe in Infomaterial und Vorträge zu den Themen „Schule und Verein“ sowie „Segelreisen als Klassenreisen“ investiert, jedoch war trotz vieler Schüler das Interesse von Lehrern nicht vorhanden.

Für 2015 werden wir neben den Klassenvereinigungen drei Info-Theken mit folgenden Themenschwerpunkten auf unserem Stand präsentieren:

1. Segelvereine in Berlin, Lage und Angebote für Jugendliche, Junioren und Erwachsene
2. Der Berliner Segler-Verband – Informationen für die Vereine
3. Leistungssport Segeln, wie funktionieren Ausbildung, Training, Schule, welche beruflichen Perspektiven gibt es nach der Sportkarriere?

Wie bisher steht die Bühne auf unserem Stand auch für Vereinsaktivitäten zur Verfügung. Rechtzeitige Terminabsprachen mit der Geschäftsstelle werden erbeten. Das zweite große Standbein unserer Öffentlichkeitsarbeit ist unser Jahrbuch, das wir gemeinsam mit dem Verband Brandenburgischer Segler herausgeben. Unsere neue Druckerei und Anzeigenverwaltung arbeitet hervorragend mit uns zusammen und wir freuen uns schon auf das nächste Jahrbuch. Anregungen für Themen oder

Persönlichkeiten des Berliner Segelsports, die wir in loser Fortsetzung weiter präsentieren wollen, nehmen wir gerne entgegen. Auf die Wassersportseite der Berliner Morgenpost jeden Samstag haben wir nur bedingt Einfluss, die Zeitung sucht sich ihre Themen auch auf den Internetseiten der Vereine. Eine Meldung einer häufig aktualisierten Vereinsseite findet auf diese Art ungeahnte Verbreitung. Der Internet-Auftritt des Berliner Segler-Verbandes zeigt deutliche Parallelen zum Flughafen BER: Er entwickelt sich zu einer Dauerbaustelle. Der Jugendbereich ist jetzt ausgekoppelt worden und wird in Eigenregie von einem eigenen Team betreut. Weiteres demnächst unter www.berliner-segler-verband.de. Wer Spaß an den Aufgaben eines Webmasters oder Webdesigners hat und viel Zeit mitbringt, kann unser Team gerne ergänzen, wir würden uns sehr freuen.

Im Hintergrund wird von Klaus Müller an unserer Chronik gearbeitet. Sie geht langsam der Vollendung entgegen, d.h. wir nähern uns mit der Fortschreibung der Geschichte des Berliner Segelsports langsam dem aktuellen Jahrzehnt. Eine digitalisierte Fassung wird dann hoffentlich auch bald im Internet für alle zur Verfügung stehen.

Ich danke allen fleißigen, haupt- und ehrenamtlichen Helfern, ohne die ein Jahrbuch nicht erscheinen könnte, die Seiten der Seglerzeitung leer blieben und unser Internetauftritt keine Informationen bereithalten würde. Manches ließe sich mit mehr personeller Unterstützung schneller und besser machen, jedoch ist es auch verständlich, dass sich viele ehrenamtliche Kräfte zunächst einmal im eigenen Verein engagieren. Ein ganz besonderes Dankeschön geht an Frau Staffelt, die im Jahr 2014 wirklich extrem viel Arbeit hatte!

Wir freuen uns auf die Saison 2015 und hoffen, dass unserem Segelsport mit all seinen Facetten die Aufmerksamkeit zu teil wird, die er verdient. Schicken Sie Berichtenswertes, tolle Fotos etc. an info@berliner-segler-verband.de.

Reiner Quandt

Obmann für Öffentlichkeitsarbeit und besondere Aufgaben